



# Rote Liste und Artenliste Sachsens

Marienkäfer





# Inhalt

Vorwort	3
1 Einleitung	4
2 Definition der Kategorien	7
3 Grundlagen der Gefährdungsanalyse	8
4 Kommentierte Artenliste	12
5 Rote Liste	30
6 Gefährdungssituation	32
7 Literatur	34
8 Anhang	46



# Vorwort

Kommentierte Artenlisten bieten eine Übersicht über die in Sachsen vorkommende Artenvielfalt einer Organismengruppe. Sie vermitteln grundlegende Informationen zu den Arten, beispielsweise zum Status. Auch die Fakten zu einer Gefährdungsanalyse sind hier aufgeführt, deren Ergebnis in der Roten Liste zusammengefasst wird.

Rote Listen gefährdeter Organismen dokumentieren den Kenntnisstand über die Gefährdung der einzelnen Arten und über den Anteil gefährdeter Arten der betrachteten Sippe. Sie sind damit sowohl ein Instrument der Umweltindikation als auch der Fachplanung des Naturschutzes, beispielsweise Grundlage für Arten- und Biotopschutzprogramme. Nicht zuletzt dienen sie zur Information der Öffentlichkeit. Rote Listen erleichtern es ebenfalls, Landschaften, Landschaftsteile und Biotope anhand der

Vorkommen gefährdeter Arten zu bewerten. Bei der Einstufung der Gefährdung innerhalb der Artengruppen werden feste Bewertungskriterien angelegt, die den Vergleich mit anderen Bundesländern ermöglichen.

Rote Listen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten Sachsens werden in Verbindung mit kommentierten Artenlisten entsprechend dem Bearbeitungsstand in loser Folge und nach einheitlicher Gliederung herausgegeben. Für die Artengruppe der Marienkäfer gab es bisher noch keine Rote Liste. Hier liegt somit eine Erstbearbeitung einer Roten Liste der Marienkäfer Sachsens vor. Eine Aktualisierung der Roten Liste ist auch weiterhin notwendig. Anregungen für die künftige Weiterführung nimmt das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie gern entgegen.



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'N. Eichkorn'.

**Norbert Eichkorn**  
Präsident des Landesamtes für Umwelt,  
Landwirtschaft und Geologie

# 1 Einleitung

Obwohl zu den Marienkäfern (Coccinellidae) viele auffällige und bekannte Arten gehören, fehlen auch bei dieser Familie flächendeckende Erhebungen im Freistaat Sachsen. Die Kenntnisse konzentrieren sich auf einige gut untersuchte Landschaften, z. B. Elbsandsteingebirge, Elbtal um Meißen, Oberlausitz, Erzgebirge, Vogtland, Chemnitz, Leipzig, Dresden und Umgebung.

Bisher wurden im Freistaat Sachsen 71 Arten aus der Familie Coccinellidae sicher nachgewiesen (hinzu kommen zwei allochthone Arten und eine verschleppte Art).

Grundlage unserer Kenntnisse über die Marienkäfer-Fauna Sachsens sind zusammenfassende faunistische Literatur (DIETRICH 2018, ERMISCH 1953, ERMISCH & LANGER 1934, 1935, 1936, 1937, HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017, HORION 1961, KLAUSNITZER 1960, 1961b, 1997, 2019d, 2020, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018, KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) und über 100 weitere publizierte Einzeldarstellungen und kurze Mitteilungen. Hinzu kommen die Sammlungen der Museen, eine große Zahl von Meldungen in ihrer Freizeit tätiger Entomologen – zumeist Mitglieder der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. – und die Zentrale Art-datenbank des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie eigene Erhebungen (seit 1956) und die Ergebnisse von Bestimmungssendungen, die in umfangreichen Notizen niedergelegt sind. Es wurden alle bekannten, in Sachsen aktiven Koleopterologen in diese Arbeit einbezogen.

Einige weitere Arten sind aus den angrenzenden Bundesländern bzw. der Tschechischen Republik (JELINEK 1993) bekannt. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass sie zukünftig auch in

Sachsen gefunden werden, z. B. *Nephus bisignatus* und *Scymnus suffrianoioides apetzoides*.

Die Angaben zum Gefährdungsgrad für Sachsen-Anhalt (WITSACK et al. 2004) und Bayern (GEISER 1992) stammen aus den aktuellen Roten Listen. Für Brandenburg und Thüringen liegen keine Angaben vor. Die Rote Liste Deutschland (GEISER 1998) wird in der Tabelle nicht herangezogen, weil sie nicht mehr dem aktuellen Stand entspricht. Eine neue Rote Liste ist in Vorbereitung (ESSER & BÜCHE, in Vorb.). Die Gefährdungseinstufungen sind abgeschlossen und wurden von den Autoren dankenswerter Weise bereits zur Verfügung gestellt.

Unsere heutigen Kenntnisse zur Marienkäfer-Fauna Sachsens beruhen auf dem Wirken bedeutender Koleopterologen, die von Mitte des 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts gewirkt haben. Sie geben uns vor allem durch ihre Sammlungen die Möglichkeit, überhaupt Aussagen zur historischen Situation treffen zu können, ohne die eine Beurteilung langfristiger Entwicklungstrends nicht möglich wäre. Genannt seien: Theodor Franz Wilhelm Kirsch (29.09.1818 – 08.07.1889), Hermann Wiessner (31.01.1862 – 13.03.1949), Robert Fuchs (1868 – 18.07.1934), Friedrich Karl Hänel (13.02.1870 – 29.03.1945), Paul Franz August Detzner (04.12. 1872 – 1946), Kurt Hermann Gustav Otto Noeske (09.11.1873 – 1946), Herbert Schmidt (25.06.1905 – 08.07.1951), Karl Alfred Ferdinand Dorn (09.02.1884 – 21.09.1971), Karl Hermann Christian Jordan (23.03.1888 – 06.03.1872), Walter Freimut Langer (16.11.1888 – 27.11.1971), Hermann Dietze (14.04.1889 – 02.03.1980), Karl Johannes Lehmann (10.07.1890 – 13.10.1946), Karl Friedrich Ermisch (13.07.1898 – 22.07.1970).

Das historische Bild vermittelt ein Spektrum, das das gegenwärtige Artenspektrum weitgehend widerspiegelt. Meist fehlen jedoch quantitative Angaben, die auch den Sammlungen nur bedingt entnommen werden können. Man muss außerdem berücksichtigen, dass die früheren Standard-Bestimmungswerke, z. B. REITTER (1911) oder KUHN (1913), die Genitalmorphologie noch nicht berücksichtigt haben, die heute bei einigen Gattungen (z. B. *Scymnus*, *Nephus*, *Hyperaspis*) und Artenpaaren (z. B. *Rhyzobius*) unerlässlich ist, um zu einer zuverlässigen Determination der Art zu kommen. Deshalb können entsprechende Literaturangaben nur teilweise verwendet werden. In einigen Fällen liegt Sammlungsmaterial vor, sodass eine Kontrolle der Richtigkeit der Determination erfolgen kann. In anderen Fällen könnte es sich aber auch um Fehlbestimmungen handeln.

Wenn man die Marienkäferfauna von Sachsen betrachtet, so ist es relativ leicht, die Neuzugänge zu registrieren. Schwieriger wird es bei dem Rückgang der Häufigkeit einzelner Arten (wirklich verschwunden ist bisher nur eine Art). Exakt zu quantifizierende Aufnahmen der Coccinellidae eines bestimmten Habitats sind kaum möglich, Fallen oder ähnliches scheiden aus. Man kann definierte Zahlen von Kescherschlägen immer des gleichen Keschers aufschreiben (ähnlich der Klopfschirm und andere Sammelgeräte), aber die ermittelten Zahlen sind nicht wirklich vergleichbar. Lichtfänge kann man auszählen, aber man erfasst mit dieser Methode nur einen kleinen Ausschnitt der Marienkäferfauna.

Es bleiben also die zahlreichen Notizen, die Listen, die im Laufe der Jahre entstanden sind und der Vergleich zwischen Standorten, die wieder-

holt aufgesucht wurden. Vor allem betrifft dies Habitate, die immer wieder neu entstehen, z. B. Teichufer, Kiefernjungwüchse oder Felder. Wenn man die Aufzeichnungen vor Jahrzehnten mit der heutigen Situation vergleicht, zeigen manche Arten einen deutlichen Rückgang, bei anderen scheint sich die Häufigkeit nicht verringert zu haben. Insgesamt ist aber ein deutlicher Rückgang der Individuenzahlen unübersehbar. Noch 1970 konnten an einem einzigen Beobachtungstag vierstellige Zahlen notiert werden. Das ist gegenwärtig nicht mehr möglich. Natürlich sind subjektive Interpretationen nicht auszuschließen, aber deutliche Entwicklungen bleiben auch empirisch nicht verborgen.

Ein gewisses Problem sind die sogenannten Seltenheiten. Eine Marienkäferart kann deshalb als selten gelten, weil sie in ihren Habitatansprüchen ausgesprochen spezialisiert und das Habitat nur an wenigen Stellen vorhanden ist. In anderen Fällen kennen wir die Arten einfach zu wenig. Sie begegnen uns nur zufällig, weil wir weder Vorzugshabitat noch Erscheinungszeit ihres Auftretens wirklich kennen. Auch nach 60 Jahren der Beschäftigung des Verfassers mit den Marienkäfern bleiben viele Fragen offen.

Die im Ganzen lückenhafte und heterogene Kenntnis über die historischen Verhältnisse wirkt sich erschwerend vor allem bei der Ableitung langfristiger Bestandstrends aus. In diesem Zusammenhang soll angemerkt werden, dass einige Arten erst spät für die Fauna Sachsens genannt werden: z. B. *Hyperaspis concolor*, *Scymnus doriae*, *Sc. femoralis*.

Es ist anzunehmen, dass in den kommenden Jahren im Zuge von Arealprogressionen thermo-

philer Arten, wohl auch durch die Klimaerwärmung, einige jetzt nur durch wenige Nachweise bekannte Arten im Untersuchungsgebiet häufiger werden.

Mit Gründung der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. wurde auch das Projekt „Entomofauna Saxonica“ aus der Taufe gehoben und vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie gefördert. Zusammen mit dem anschließenden Forschungsvorhaben „Entomofauna Saxonica II“ führte es auch zu einer Verbesserung der Kenntnis über die Verbreitung der Marienkäfer in Sachsen, z. B. durch die „Kommentierten Verzeichnisse“ (KLAUSNITZER 1997).

Ganz sicher wird die jetzt vorliegende Rote Liste mit zunehmender Erforschung der behandelten Familie wiederum verändert und verbessert werden können. Bei nicht wenigen Arten ist unsere Kenntnis über die aktuelle Bestandsituation nach wie vor unzureichend. Da keine flächendeckende Kartierung vorliegt, ist eine Bewertung der einzelnen Arten z. B. nach der Rasterfrequenz nicht möglich. Lediglich die Nachweishäufigkeit in Raum und Zeit kann herangezogen werden, deren Basis allerdings auch von Zufällen abhängt. In manchen Fällen wird deshalb die Einstufung in die Rote Liste nur vorläufigen Charakter haben.

Die Nomenklatur folgt KOVÁŘ (2007) sowie KLAUSNITZER et al. (2018). Wichtige Synonyme werden im Anhang zusammengefasst.

Für die Determination der Imagines steht eine umfangreiche Bestimmungsliteratur zur Verfügung: BIELAWSKI 1955, 1959, CANEPARI et al. 1985,

FÜRSCH 1967, FÜRSCH et al. 1967, KLAUSNITZER 2011b, KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997.

Ähnliches trifft für die Larven zu: VAN EMDEN 1949, KLAUSNITZER 1970, 1973, 1978, 2001, KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997, KLAUSNITZER & KOVÁŘ 1973, SAVOISKAJA 1983, SAVOISKAJA & KLAUSNITZER 1973.

## Dank

An der Bereitstellung von Daten und Informationen beteiligten sich dankenswerterweise L. Hahn (Leipzig), W. Stuck (Tschernitz), Dr. S. Walter (Hartha), J. Böhme (†), W. Dietrich (Annaberg-Buchholz), A. Däbritz (Leipzig), Dr. H. Eckardt (†), R. Franke (Görlitz), J. Gebert (Dresden), V. Gollkowski (Oelsnitz i. V.), R. Grämer (†), M. Hausotte (Leipzig), W. Hoffmann (Hoyerswerda), U. Hornig (Oppach), O. Jäger (Dresden), E. Jansen (Leipzig), M. Keitel (Neschwitz), H.-D. Knopf (Delitzsch), M. Krahl (Görlitz), R. Krieger (†), Dr. J. Lorenz (Käbschütztal), H. Müller (†), H. Nüssler (†), A. Pütz (Eisenhüttenstadt), H. Ressler (†), W. Richter (Oderwitz), N. Schiwora (Bad Lausick), M. Sieber (Großschönau), Dr. U. Wallberg (Leipzig).

Frau Ingrid Altmann (Furth im Wald) stellte die Abb. 7 zur Verfügung, Herr Prof. Dr. E. Wachmann (Berlin) alle anderen Fotos, wofür ich sehr herzlich danke.



# 2 Definition der Kategorien

Die Kategorien werden nach LUDWIG et al. (2006) wie folgt definiert. Die Kategorien G, V und D wurden im Vergleich zu SCHNITTLER & LUDWIG (1996) präzisiert.

Gefährdungskategorien	
0	<p><b>Ausgestorben oder verschollen</b></p> <p>Arten, die im Bezugsraum verschwunden sind oder von denen keine wildlebenden Populationen mehr bekannt sind. Die Populationen sind entweder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ nachweisbar ausgestorben, in aller Regel ausgerottet (die bisherigen Standorte bzw. Habitate sind so stark verändert, dass mit einem Wiederfund nicht zu rechnen ist) oder</li> <li>■ verschollen, das heißt, aufgrund vergeblicher Nachsuche über einen längeren Zeitraum besteht der begründete Verdacht, dass ihre Populationen erloschen sind.</li> </ul>
1	<p><b>Vom Aussterben bedroht</b></p> <p>Arten, die so schwerwiegend bedroht sind, dass sie in absehbarer Zeit aussterben, wenn die Gefährdungsursachen fortbestehen. Ein Überleben im Bezugsraum kann nur durch sofortige Beseitigung der Ursachen oder wirksame Schutz- und Hilfsmaßnahmen für die Restbestände dieser Art gesichert werden.</p>
2	<p><b>Stark gefährdet</b></p> <p>Arten, die erheblich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen erheblich bedroht sind. Wird die aktuelle Gefährdung der Art nicht abgewendet, rückt sie voraussichtlich in die Kategorie „Vom Aussterben bedroht“ auf.</p>
3	<p><b>Gefährdet</b></p> <p>Arten, die merklich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen bedroht sind. Wird die aktuelle Gefährdung der Art nicht abgewendet, rückt sie voraussichtlich in die Kategorie „Stark gefährdet“ auf.</p>
G	<p><b>Gefährdung unbekanntes Ausmaßes</b></p> <p>Arten, die gefährdet sind. Einzelne Untersuchungen lassen eine Gefährdung erkennen, aber die vorliegenden Informationen reichen für eine exakte Zuordnung zu den Kategorien 1 bis 3 nicht aus.</p>
R	<p><b>Extrem selten</b></p> <p>Extrem seltene bzw. sehr lokal vorkommende Arten, deren Bestände in der Summe weder lang- noch kurzfristig abgenommen haben und die auch nicht aktuell bedroht, aber gegenüber unvorhersehbaren Gefährdungen besonders anfällig sind.</p>
Übrige Kategorien	
V	<p><b>Vorwarnliste</b></p> <p>Arten, die merklich zurückgegangen sind, aber aktuell noch nicht gefährdet sind. Bei Fortbestehen von bestandsreduzierenden Einwirkungen ist in naher Zukunft eine Einstufung in die Kategorie „Gefährdet“ (RL 3) anzunehmen.</p>
D	<p><b>Daten unzureichend</b></p> <p>Die Informationen zu Verbreitung, Biologie und Gefährdung einer Art sind unzureichend, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ die Art bisher oft übersehen bzw. nicht unterschieden wurde oder</li> <li>■ nur sehr wenige oder nicht ausreichend aktuelle Stichproben vorliegen oder</li> <li>■ die Art erst in jüngster Zeit taxonomisch untersucht wurde oder</li> <li>■ die Art taxonomisch nicht ausreichend geklärt ist oder</li> <li>■ mangels Spezialisten eine mögliche Gefährdung der Art nicht beurteilt werden kann.</li> </ul>
*	<p><b>Ungefährdet</b></p> <p>Arten werden als derzeit nicht gefährdet angesehen, wenn ihre Bestände zugenommen haben, stabil sind oder so wenig zurückgegangen sind, dass sie nicht mindestens in Kategorie V eingestuft werden müssen.</p>
◆	<p><b>Nicht bewertet</b></p> <p>Für diese Arten wird keine Gefährdungsanalyse durchgeführt.</p>

# 3 Grundlagen der Gefährdungsanalyse

Die Gefährdungsanalyse beruht auf vier Parametern (Tab. 2). Das sind die aktuelle Bestandssituation, der langfristige Bestandstrend, der kurzfristige Bestandstrend und das Vorhandensein oder Fehlen von negativ wirkenden Risikofaktoren. Für die Bewertung der

aktuellen Bestandssituation werden 25 Jahre als angemessen betrachtet. Für die Abschätzung der langfristigen und kurzfristigen Bestandstrends werden 150 bzw. 25 Jahre als angemessen betrachtet.

**Tab. 2: Übersicht über die vier Kriterien der Gefährdungsanalyse und ihre Klassen mit zugehörigen Symbolen**

Aktuelle Bestandssituation		Bestandstrend				Risikofaktoren
		langfristig		kurzfristig		
ex	ausgestorben	<<<	sehr starker Rückgang	↓↓↓	sehr starke Abnahme	-
es	extrem selten	<<	starker Rückgang	↓↓	starke Abnahme	
ss	sehr selten	<	mäßiger Rückgang		mäßige Abnahme oder Ausmaß unbekannt	
s	selten	(<)	Rückgang, Ausmaß unbekannt	(↓)		=
mh	mäßig häufig					
h	häufig	=	gleich bleibend	=	gleich bleibend	
sh	sehr häufig	>	deutliche Zunahme	↑	deutliche Zunahme	
?	unbekannt	?	Daten ungenügend	?	Daten ungenügend	

## Bewertungsmatrix

Tab. 3: Einstufungsschema nach Ludwig et al. (2006).

Kriterium 1: aktuelle Bestandssituation	Kriterium 2: langfristiger Bestandstrend	Kriterium 3: kurzfristiger Bestandstrend					
		↓↓↓	↓↓	(↓)	=	↑	?
		Kriterium 4: Risiko vorhanden, 1 Spalte nach links					
es	(<)	1	1	1	2	G	1
	<<<	1	1	1	1	2	1
	<<	1	1	1	2	2	1
	<	1	1	1	2	3	1
	=	1	1	1	R	R	R
	>	1	1	1	R	R	R
	?	1	1	1	R	R	R
ss	(<)	1	1	G	G	G	G
	<<<	1	1	1	2	3	1
	<<	1	1	1	2	3	1
	<	1	2	2	3	V	2
	=	2	3	3	*	*	*
	>	3	V	V	*	*	*
	?	1	1	G	*	*	D
s	(<)	1	2	G	G	G	G
	<<<	1	1	1	2	3	1
	<<	2	2	2	3	V	2
	<	2	3	3	V	*	3
	=	3	V	V	*	*	*
	>	V	*	*	*	*	*
	?	1	2	G	*	*	D
mh	(<)	2	3	G	G	*	G
	<<<	2	2	2	3	V	2
	<<	3	3	3	V	*	3
	<	3	V	V	*	*	V
	=	V	*	*	*	*	*
	>	*	*	*	*	*	*
	?	2	3	G	*	*	D
h	(<)	3	V	V	*	*	G
	<<<	3	3	3	V	*	3
	<<	V	V	V	*	*	V
	<	V	*	*	*	*	*
	=	*	*	*	*	*	*
	>	*	*	*	*	*	*
	?	3	V	V	*	*	D
sh	(<)	V	*	*	*	*	*
	<<<	V	V	V	*	*	V
	<<	*	*	*	*	*	*
	<	*	*	*	*	*	*
	=	*	*	*	*	*	*
	>	*	*	*	*	*	*
	?	V	*	*	*	*	D
?	Langfristiger und kurzfristiger Bestandstrend egal: Kategorie D						
ex	Langfristiger und kurzfristiger Bestandstrend nicht bewertet: Kategorie 0						

### Aktuelle Bestandssituation

Zur Bewertung der aktuellen Bestandssituation wurde die Anzahl aller bekannten Fundorte herangezogen, die sich zum Großteil aus umfang-

reichen, nicht publizierten sowie datenbankmäßig erschlossenen Quellen ergibt.

Tab. 4: Schwellenwerte zur Einstufung der aktuellen Bestandssituation.

Häufigkeitsklasse	Zahl der Fundorte	Anteil der Fundorte
extrem selten	1 – 4	0,4 – 1,4 %
sehr selten	5 – 12	1,5 – 4,3 %
selten	13 – 40	4,4 – 14,3 %
mäßig häufig	41 – 80	14,4 – 28,6 %
häufig	81 – 200	28,7 – 71,4 %
sehr häufig	> 200	71,5 – 100 %

### Langfristiger Trend

Für die Beurteilung der langfristigen Bestandsentwicklung wurden alle Fundangaben vor 1992 herangezogen. Weil vielfach nur wenige und oft ungenaue historische Daten vorlagen,

musste der Parameter „Habitat“ herangezogen werden, der nach LUDWIG et al. (2006) vollwertig und allein einsetzbar ist, obwohl er nicht quantifizierbar ist.

Tab. 5: Darstellung und Bewertung des langfristigen Trends.

Symbol	Langfristiger Bestandstrend	Kriterium
<<<	sehr starker Rückgang	Rückgang > 50 %
<<	starker Rückgang	Rückgang 25 – 50 %
<	mäßiger Rückgang	Rückgang 5 – 24 %
(<)	Rückgang, Ausmaß unbekannt	Rückgang > 5 %, aber nicht näher spezifizierbar
=	gleich bleibend	Rückgang max. 5 %
>	deutliche Zunahme	deutliche Zunahme
?/•	Daten ungenügend/kein Trend	Daten ungenügend / Neuansiedlung

### Kurzfristiger Bestandstrend

Die kurzfristige Bestandsentwicklung wurde aus den Daten nach 1992 abgeleitet.

Tab. 6: Darstellung und Bewertung des kurzfristigen Trends.

Symbol	Kurzfristiger Bestandstrend	Kriterium
↓↓↓	sehr starke Abnahme	Abnahme > 50 %
↓↓	starke Abnahme	Abnahme 25 – 50 %
(↓)	mäßige Abnahme oder Ausmaß unbekannt	Abnahme 5 – 24 %
=	gleichbleibend	Abnahme max. 5 %
↑	deutliche Zunahme	deutliche Zunahme
(↓)	Abnahme, Ausmaß unbekannt	Abnahme, Ausmaß unbekannt
?	Daten ungenügend	Daten ungenügend

### Risikofaktoren

Tab. 7: Risikofaktoren bei den Marienkäfern (Coccinellidae) in Sachsen.

	Kurzangabe	Erläuterung
A	Bindung an stärker abnehmende Lebensräume	Enge Bindung an stärker gefährdete oder deutlich im Rückgang befindliche Habitats, Standorte oder Biotopkomplexe; geringe Fähigkeit, sekundär auf nicht gefährdete Habitats oder Standorte auszuweichen; Bindung an ein räumliches Gefüge aus Teilhabitaträumen im Entwicklungs-/Jahreszyklus.
D	direkte Einwirkungen	Direkte, absehbare menschliche Einwirkungen auf Individuen, Populationen oder Lebensräume (Habitatverluste); Abhängigkeit von andauernden menschlichen Hilfsmaßnahmen; fehlende, ungenügende oder unmögliche Sicherung in NSG oder FND.
F	Fragmentierung/Isolation	Austausch zwischen Populationen in Zukunft sehr unwahrscheinlich; Abhängigkeit von Zuwanderung, geringe Ausbreitungsfähigkeit.
I	indirekte Einwirkungen	Indirekte menschliche Einwirkungen (Verschmutzung, Düngung, Einsatz von Pestiziden).
W	Wiederbesiedlung	Wiederbesiedlung aufgrund der Ausbreitungsbiologie der Art und der großen Verluste des natürlichen Areals in Zukunft sehr erschwert (setzt die Wirksamkeit weiterer Risikofaktoren voraus); Abhängigkeit von Zuwanderung.

# 4 Kommentierte Artenliste

Legende der Spaltenüberschriften (ausführliche Legende siehe Ausklappseite):

RL	Rote Liste (SN – Sachsen; D – Deutschland)
Grund Gef. +/-	Grund für Kategorieänderung (entfällt, da erste Sächsische Rote Liste der Marienkäfer)
Vw	Verantwortlichkeit Sachsens
gS	Gesetzlicher Schutz
Kriterien GefA	Kriterien für Gefährdungsanalyse
akt B	Aktuelle Bestandssituation
lang Trend	Langfristiger Bestandstrend
kurz Trend	Kurzfristiger Bestandstrend
RF	Risikofaktoren
RF (K)	Risikofaktoren (Kürzel)
HGef.	Hauptgefährdungen
St.	Status
AR	Arealrand
Ökol.	Ökologie, Biotopbindung
Verbr.	Verbreitung in Sachsen
Komm.	Artspezifischer Kommentar

### Anmerkung zu den deutschen Namen

Die Marienkäfer sind eine sehr bekannte Käferfamilie, eingebürgerte deutsche Namen existieren trotzdem nur für wenige Arten. Um die Beschäftigung mit dieser Tiergruppe zu fördern (wie bei Libellen, Heuschrecken, Bockkäfern und anderen Gruppen üblich), wurden für nahezu alle Arten deutsche Namen vorgeschlagen (KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997), die auch hier verwendet werden.

Artname	Deutscher Artname	RL SN 2020	RL D neu
<b>Unterfamilie: Coccidulinae MULSANT, 1846</b>			
<i>Coccidula rufa</i> (HERBST, 1783)	Roter Schilf-Marienkäfer	*	*
<i>Coccidula scutellata</i> (HERBST, 1783)	Gefleckter Schilf-Marienkäfer	*	*
<i>Lindorus lophantae</i> (BLAISDELL, 1892)		◆	◆
<i>Rhyzobius chrysomeloides</i> (HERBST, 1792)	Östlicher Schlank-Marienkäfer	*	*
<i>Rhyzobius litura</i> (FABRICIUS, 1787)	Westlicher Schlank-Marienkäfer	*	*
<i>Cryptolaemus montrouzieri montrouzieri</i> MULSANT, 1853	Australischer Marienkäfer	◆	◆
<b>Unterfamilie: Scymninae MULSANT, 1846</b>			
<b>Tribus: Hyperaspidini MULSANT, 1846</b>			
<i>Hyperaspis campestris</i> (HERBST, 1783)	Mittelfleckiger Kurzhorn-Marienkäfer	*	D
<i>Hyperaspis concolor</i> (SUFFRIAN, 1843)	Einfarbiger Kurzhorn-Marienkäfer	D	V
<i>Hyperaspis pseudopustulata</i> MULSANT, 1853	Schulterfleckiger Kurzhorn-Marienkäfer	R	D
<i>Hyperaspis repensis</i> (HERBST, 1783)	Spitzenfleckiger Kurzhorn-Marienkäfer	R	D
<b>Tribus: Scymnini MULSANT, 1846</b>			
<i>Clitostethus arcuatus</i> (P. ROSSI, 1794)	Bogen-Zwergmarienkäfer	*	*
<i>Nephus (Bipunctatus) bipunctatus</i> (KUGELANN, 1794)	Zweipunktiger Zwergmarienkäfer	D	*
<i>Nephus (Nephus) quadrimaculatus</i> (HERBST, 1783)	Vierfleckiger Zwergmarienkäfer	G	*
<i>Nephus (Nephus) redtenbacheri</i> (MULSANT, 1846)	Redtenbachers Zwergmarienkäfer	G	*
<i>Scymnus (Neopullus) ater</i> KUGELANN, 1794	Schwarzer Zwergmarienkäfer	D	*
<i>Scymnus (Neopullus) haemorrhoidalis</i> HERBST, 1797	Kleiner Rotleibiger Zwergmarienkäfer	*	*
<i>Scymnus (Neopullus) limbatus</i> STEPHENS, 1832	Weiden-Zwergmarienkäfer	3	V
<i>Scymnus (Parapullus) abietis</i> (PAYKULL, 1798)	Fichten-Zwergmarienkäfer	*	*
<i>Scymnus (Pullus) auritus</i> THUNBERG, 1795	Rotsaum-Zwergmarienkäfer	*	*
<i>Scymnus (Pullus) ferrugatus</i> (MOLL, 1785)	Großer Rotleibiger Zwergmarienkäfer	*	*
<i>Scymnus (Pullus) impexus</i> MULSANT, 1850	Tannen-Zwergmarienkäfer	0	*
<i>Scymnus (Pullus) subvillosus</i> (GOEZE, 1777)	Schrägbinden-Zwergmarienkäfer	2	*
<i>Scymnus (Pullus) suturalis</i> THUNBERG, 1795	Gestreifter Kiefern-Zwergmarienkäfer	*	*
<i>Scymnus (Scymnus) doriae</i> CAPRA, 1924		R	D
<i>Scymnus (Scymnus) femoralis</i> (GYLLENHAL, 1827)	Dunkelschenkliger Zwergmarienkäfer	D	D
<i>Scymnus (Scymnus) frontalis</i> (FABRICIUS, 1787)	Trockenrasen-Zwergmarienkäfer	*	*
<i>Scymnus (Scymnus) interruptus</i> (GOEZE, 1777)	Rainfarn-Zwergmarienkäfer	V	*
<i>Scymnus (Scymnus) nigrinus</i> KUGELANN, 1794	Schwarzer Kiefern-Zwergmarienkäfer	*	*



	Vw	gS	Kriterien GefA				RF (K)	HGef.	St.	AR	Ökol.	Komm.
			akt B	lang Trend	kurz Trend	RF						
			h	(<)	=	=	I		I		K	
			h	(<)	=	=	I		I		K	
												1
			mh	=	(↓)	=	I		I		K	
			h	=	=	=	I		I		K, G	
												2
			mh	=	=	=			I		K, G	3
			s	?	?	=			I		K	4
			es	?	?	=			I			5
			es	?	?	=			I			6
			s	>	↑	=			I		K, G	7
			ss	?	?	=			I		LH	8
			mh	(<)	(↓)	=	I		I		K	9
			mh	(<)	(↓)	=	I		I		K, L	
			ss	?	?	=			I		LH	10
			mh	=	=	=	I		I		K	
			s	<	=	-	A		I		LW	
			mh	=	=	=	I		I		N Picea	
			mh	=	=	=	I		I		K, L	
			mh	=	=	=	I		I		K	
			ex			=			I		N Picea	11
!			ss	<	(↓)	-	A		I		K, L	12
			h	=	=	=			I		N Pinus	
!			es	?	?	=			I		K	13
			ss	?	?	=			I		K	14
			mh	=	=	=	A		I		K	15
			s	=	(↓)	-	A		I		K	
			h	=	=	=			I		N Pinus	

Artname	Deutscher Artname	RL SN 2020	RL D neu
<i>Scymnus (Scymnus) rubromaculatus</i> (GOEZE, 1777)	Hopfen-Zwergmarienkäfer	*	*
<i>Scymnus (Scymnus) schmidti</i> FÜRSCH, 1958		2	*
<b>Tribus: Stethorini DOBRZHANSKIY, 1924</b>			
<i>Stethorus pusillus</i> (HERBST, 1797)	Spinnmilben-Marienkäfer	*	*
<b>Unterfamilie: Chilocorinae MULSANT, 1846</b>			
<b>Tribus: Chilocorini MULSANT, 1846</b>			
<i>Chilocorus bipustulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	Strichfleckiger Schildlaus-Marienkäfer	*	*
<i>Chilocorus renipustulatus</i> (L. G. SCRIBA, 1791)	Rundfleckiger Schildlaus-Marienkäfer	*	*
<i>Exochomus quadripustulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	Vierfleckiger Schildlaus-Marienkäfer	*	*
<i>Parexochomus nigromaculatus</i> (GOEZE, 1777)	Schwarzer Schildlaus-Marienkäfer	3	*
<b>Tribus: Platynaspidini MULSANT, 1846</b>			
<i>Platynaspis luteorubra</i> (GOEZE, 1777)	Rainfarn-Marienkäfer	V	V
<b>Unterfamilie: Ortaliinae MULSANT, 1850</b>			
<i>Novius cruentatus</i> (MULSANT, 1846)	Gemusterter Kiefern-Marienkäfer	G	*
<b>Unterfamilie: Coccinellinae LATREILLE, 1807</b>			
<b>Tribus: Halyziini MULSANT, 1846</b>			
<i>Halyzia sedecimguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Sechzehnleckiger Pilz-Marienkäfer	*	*
<i>Psyllobora vigintiduopunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Gemeiner Pilz-Marienkäfer	*	*
<i>Vibidia duodecimguttata</i> (PODA VON NEUHAUS, 1761)	Zwölfleckiger Pilz-Marienkäfer	*	*
<b>Tribus: Tytthaspidini CROUCH, 1874</b>			
<i>Anisosticta novemdecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Teich-Marienkäfer	V	*
<i>Coccinula quatuordecimpustulata</i> (LINNAEUS, 1758)	Trockenrasen-Marienkäfer	*	*
<i>Tytthaspis sedecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1761)	Sechzehnpunkt	*	*
<b>Tribus: Coccinellini LATREILLE, 1807</b>			
<i>Adalia (Adalia) bipunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Zweipunkt	2	*
<i>Adalia (Adalia) decempunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Zehnpunkt	*	*
<i>Adalia (Adalimorpha) conglomerata</i> (LINNAEUS, 1758)	Fichten-Marienkäfer	V	*
<i>Anatis ocellata</i> (LINNAEUS, 1758)	Augenfleck-Marienkäfer	*	*
<i>Aphidecta oblitterata</i> (LINNAEUS, 1758)	Nadelbaum-Marienkäfer	*	*
<i>Calvia decemguttata</i> (LINNAEUS, 1767)	Licht-Marienkäfer	*	*
<i>Calvia quatuordecimguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Blattfloh-Marienkäfer	V	*
<i>Calvia quindecimguttata</i> (FABRICIUS, 1777)	Erlen-Marienkäfer	R	D

	Vw	gS	Kriterien GefA				RF (K)	HGef.	St.	AR	Ökol.	Komm.
			akt B	lang Trend	kurz Trend	RF						
			h	=	=	=	I		I		K, L	
			s	?	(↓)	-	A		I		K	16
			h	=	=	=			I		K, L	
			mh	=	=	=	I		I		N	
			mh	=	(↓)	=	I		I		L	
			h	=	=	=			I		L, N	
			s	<	(↓)	-	A		I		K	17
			s	=	(↓)	-	A		I		K	
			ss	(<)	(↓)	=			I		N Pinus	18
			mh	=	(↓)	=	I		I		L	
			h	=	=	=	I		I		L	
			mh	=	↑	=	I		I		L	19
			s	=	<<	=	I		I		K	
			mh	=	(↓)	-	A		I		K	
			mh	=	(↓)	-	A		I		K	
			ss	=	↓↓↓	=	I		I		L	20
			h	=	(↓)	=	I		I		G, K	
			s	=	↓↓	=	I		I		N Picea	
			mh	=	(↓)	=	I		I		G	
			mh	=	=	=			I		N	
			mh	=	(↓)	=	I		I		L	
			mh	<	↓↓	=	I		I		LW	
			es	?	?	=			I		L	21

Artname	Deutscher Artname	RL SN 2020	RL D neu
<i>Ceratomegilla (Adaliopsis) alpina redtenbacheri</i> (CAPRA, 1928)	Alpen-Marienkäfer	◆	*
<i>Ceratomegilla (Ceratomegilla) notata</i> (LAICHARTING, 1781)	Berg-Marienkäfer	V	V
<i>Ceratomegilla (Ceratomegilla) undecimnotata</i> (D. H. SCHNEIDER, 1792)	Hügel-Marienkäfer	3	D
<i>Coccinella (Coccinella) hieroglyphica</i> LINNAEUS, 1758	Heidekraut-Marienkäfer	3	G
<i>Coccinella (Coccinella) magnifica</i> L. REDTENBACHER, 1843	Ameisen-Marienkäfer	V	*
<i>Coccinella (Coccinella) quinquepunctata</i> LINNAEUS, 1758	Fünfpunkt	3	*
<i>Coccinella (Coccinella) septempunctata</i> LINNAEUS, 1758	Siebenpunkt	*	*
<i>Coccinella (Spilota) undecimpunctata undecimpunctata</i> LINNAEUS, 1758	Elfpunkt	V	*
<i>Harmonia axyridis</i> (PALLAS, 1773)	Asiatischer Marienkäfer	*	◆
<i>Harmonia quadripunctata</i> (PONTOPPIDAN, 1763)	Vierpunktiger Marienkäfer	*	*
<i>Hippodamia (Hemisphaerica) septemmaculata</i> (DEGEER, 1775)	Siebenpunktiger Flach-Marienkäfer	1	G
<i>Hippodamia (Hemisphaerica) tredecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Dreizehnpunktiger Flach-Marienkäfer	3	*
<i>Hippodamia (Hippodamia) variegata</i> (GOEZE, 1777)	Variabler Flach-Marienkäfer	*	*
<i>Myrrha octodecimguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Kiefernwipfel-Marienkäfer	*	*
<i>Myzia oblongoguttata oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Gestreifter Marienkäfer	V	*
<i>Oenopia conglobata conglobata</i> (LINNAEUS, 1758)	Pappel-Marienkäfer	V	*
<i>Oenopia impustulata</i> (LINNAEUS, 1767)	Ungefleckter Marienkäfer	G	*
<i>Oenopia lyncea agnatha</i> (ROSENHAUER, 1847)	Wärmeliebender Marienkäfer	2	*
<i>Propylea quatuordecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Schachbrett-Marienkäfer	*	*
<i>Sospita vigintiguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Schöner Marienkäfer	V	*
<b>Unterfamilie: Epilachninae Mulsant, 1846</b>			
<b>Tribus: Cynegetini C. G. Thomson, 1866</b>			
<i>Cynegetis impunctata</i> (LINNAEUS, 1767)	Gras-Marienkäfer	V	V
<b>Tribus: Epilachnini Mulsant, 1850</b>			
<i>Henosepilachna argus</i> (GEOFFROY, 1785)	Zaunrüben-Marienkäfer	R	*
<i>Subcoccinella vigintiquatuor punctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Luzerne-Marienkäfer	*	*

	Vw	gS	Kriterien GefA				RF (K)	HGef.	St.	AR	Ökol.	Komm.
			akt B	lang Trend	kurz Trend	RF						
								Y			22	
		s	=	(↓)	=			I		G, K	23	
		ss	=	(↓)	=			I		K	24	
		s	<	↓↓	-	A		I		K, N		
		s	=	↓↓	=	I		I		G, K		
		s	=	↓↓↓	=	I		I		K		
		h	=	(↓)	=	I		I		K, G	25	
		s	=	(↓)	=	I		I		K		
		sh		↑	=			N		G, K	26	
		mh	=	(↓)	=	I		I		G		
!		ss	<<	↓↓	=			I		K	27	
		mh	<	↓↓	=	I		I		K		
		h	=	(↓)	=	I		I		K		
		mh	=	(↓)	=	I		I		N Pinus		
		s	=	(↓)	=	I		I		N		
		mh	<	(↓)	=	I		I		L		
		ss	?	(↓)	=			I			28	
!		ss	<	↓↓	-	A		I			29	
		h	=	=	=			I		K, G		
		mh	=	(↓)	=	I		I		L		
		s	=	(↓)	=	I		I		K		
		es	>	?	=			I		K	30	
		h	=	=	=			I		K		

## Allgemeiner Kommentar zur Artenliste

Drei Arten könnten in Zukunft in Sachsen nachgewiesen werden.

### *Nephus (Bipunctatus) bisignatus* (BOHEMAN, 1850) – Zweifleckiger Zwergmarienkäfer

*Nephus bisignatus* ist eine thermophile Art und lebt in der Kraut- und Zwergstrauchvegetation vor allem auf Wärmehängen und Ruderalstellen. FÜRSCHE (1967, 1984) nennt sie aus Eberswalde, und es gibt weitere Funde aus Brandenburg. Da die Art auch als psammophil gilt, sollte ein Vorkommen in Sachsen nicht ausgeschlossen sein. Sie ist bodenbewohnend, wodurch andere Nachweismethoden zum Einsatz kommen müssen als sonst bei Marienkäfern üblich.

### *Scymnus (Pullus) silesiacus* J. WEISE, 1902 – Schlesischer Zwergmarienkäfer

*S. silesiacus* gilt derzeit in Deutschland als verschollen. Es gibt die historischen Funde von den Eichbergen bei Sommerfeld (ein Ortsteil von Kremmen im Landkreis Oberhavel, Brandenburg) (Fundort des Typus). Weitere Funde sind aus Liegnitz (Legnica, Polen) aus der Zeit um 1900 bekannt (KLAUSNITZER 1997). Es erscheint nicht ausgeschlossen, dass diese Art in der Oberlausitz vorkommt. Sie ähnelt im Habitus einem kleinen *S. abietis* und kann nur durch Genitaluntersuchung sicher erkannt werden.

### *Scymnus (Scymnus) suffrianoi apetzoides* CAPRA & FÜRSCHE, 1967 – Verkannter Zwergmarienkäfer

Ob diese thermophile Art in Sachsen zu finden ist, bleibt fraglich. Sie kommt in Wärmegebieten und auf Trockenhängen vor. KOPETZ et al. (2004) nennen Funde aus Thüringen.

## Artspezifische Kommentare zur Artenliste

- 1 *Lindorus lophantae* (BLAISDELL, 1892)  
Diese aus Australien stammende Art wird zur Bekämpfung von Schildläusen in beheizten Gewächshäusern eingesetzt, z. B. im Botanischen Garten Dresden. In den warmen Monaten findet man die Käfer auch im Freiland des Botanischen Gartens. Eine Ansiedlung ist vorläufig unwahrscheinlich, da die Art keinen Frost verträgt.

---

- 2 *Cryptolaemus montrouzieri montrouzieri* MULSANT, 1853  
*Cryptolaemus montrouzieri* stammt ebenfalls aus Australien und wird zur Bekämpfung von Schildläusen insbesondere Wollläusen (Pseudococcidae) in Gewächshäusern weltweit eingesetzt. Aus Sachsen liegen Funde aus den Botanischen Gärten von Dresden und Chemnitz vor (KLAUSNITZER 2018b). Die Art reproduziert sich jahrzehntelang unter Glas, im Botanischen Garten Dresden seit 1984. Auch diese Art wird im Freiland gefunden, auch entfernt besiedelter Gewächshäuser. Eine Ansiedlung im Freiland dürfte wegen der Temperaturempfindlichkeit dieser Art nicht dauerhaft möglich sein. Beobachtete Vorkommen beziehen sich auf die warme Jahreszeit und sind (zumindest vorläufig, wenn sich das Klima nicht dramatisch zu warmen, frostfreien Wintern und hoher Jahresdurchschnittstemperatur hin entwickelt) als temporär einzustufen (KÖLKEBECK & BATHON 2005, KLAUSNITZER 2018b).

---

- 3 *Hyperaspis* CHEVROLAT, 1836  
Die Gattung *Hyperaspis* gehört zu jenen, deren Arten nach äußeren Merkmalen in vielen Fällen nicht sicher determiniert werden können. Hinzu kamen Unsicherheiten in der Definition der Arten. Erst durch die Arbeit von CANEPARI et al. (1985) ist eine sichere Bestimmung möglich. Ältere Belege müssen revidiert werden, Literaturangaben können nur in wenigen Fällen Verwendung finden.

---

- 4 *Hyperaspis concolor* (SUFFRIAN, 1843)  
Da diese Art erst in jüngerer Zeit sicher erkannt werden kann, liegen nahezu keine Altfunde vor, sodass die Bestandsentwicklung nicht eingeschätzt werden kann.

Exemplare von *Hyperaspis concolor* wurden früher als Aberration von *H. campestris* aufgefasst und wegen der lokalen Häufigkeit dieser Art nicht besonders beachtet.

Diese thermophile Art wird vor allem in der Krautschicht xerothermer Habitats und auf Trockenrasen gefunden.

Dokumentierte Funde liegen seit 1970 vor, vorwiegend aus der Oberlausitz, Mittelsachsen, Leipzig und dem Erzgebirge. In der Oberlausitz wurde sie erstmals 1970 nachgewiesen, seither wurde sie an über zehn Fundorten, auch nach 2000 gefunden (KLAUSNITZER & SIEBER 1996, KLAUSNITZER et al. 2018). Die Art ist wahrscheinlich weiter verbreitet als bisher dokumentiert.

Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 2, Bayern Kategorie 1.

- 
- 5 *Hyperaspis pseudopustulata* MULSANT, 1853  
Diese thermophile Art ist vor allem aus Heidegebieten bekannt.  
Von dieser Art existiert aus Sachsen nur ein einzelner Fund: Großenhain, 05.08.1965, leg. Ressler (KLAUSNITZER 1985).  
Rote Liste Bayern Kategorie 3.
- 
- 6 *Hyperaspis reppensis* (HERBST, 1783)  
*Hyperaspis reppensis* ist eine thermophile Art, die an Wärmestellen wie Steppenheidegebieten, trockenen Grashängen, Trockenrasen, Halbtrockenrasen gefunden wird.  
Es waren nur ältere Nachweise bekannt. Die Art wurde nach 2000 mehrfach aus Sachsen gemeldet. Die Funde konnten vom Verfasser nicht überprüft werden. Da *Hyperaspis reppensis* in den Nachbarländern vereinzelt gefunden wird (Thüringen: sehr selten und sehr lokal, KLAUSNITZER 1994a), ist mit einem aktuellen Vorkommen zu rechnen.  
**Alte Funde** (vor 1900): Moritzburg (ohne Jahresangabe) (CANEPARI et al. 1985).  
**Neuere Funde** (vor 1950): Vogtland, Gürth, 05., von Gras gestreift (ERMISCH & LANGER 1936).  
**Funde nach 2000**: Bad Lausick, FND „Moor-Colditz“, 10.09.2011, 1 Exemplar, leg. Schiwora (Zentrale Artdatenbank des LFÜLG). Chemnitz, Zeisigwald, 04.06.2014, 2 Exemplare, 10.05.2014, 1 Exemplar; Hainer See, bei Leipzig, 26.04.2015, 1 Exemplar, alle leg. R. Weidlich, det. F. Köhler, GBOL-Team (German Barcoding of Life).  
Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 3, Bayern Kategorie 3.
- 
- 7 *Clitostethus arcuatus* (P. Rossi, 1794)  
*C. arcuatus* ist ein mediterranes Faunenelement, das circumalpin nach Mitteleuropa vorgedrungen ist. HORION (1961) meldet nur wenige und meist ältere Funde aus den alten Bundesländern, die fast alle in der Oberrhein-Ebene und den angrenzenden Gebieten am Unterlauf von Main und Neckar liegen. Diese thermophile Art hat ihr Areal in den vergangenen zwei Jahrzehnten in Mitteleuropa weit nach Norden verschoben (ZIEGLER 1993, PÜTZ et al. 2000). Diese Arealprogression wird mit der Klimaerwärmung in Verbindung gebracht und hat auch Sachsen erreicht. In der Oberlausitz wurde die Art (erstmalig für Sachsen) auf dem Schafberg bei Baruth gefunden (KEITEL & KLAUSNITZER 2002). Seither ist sie an ca. 20 Fundorten im Raum Leipzig, dem Osterzgebirge, in Mittelsachsen und der Oberlausitz nachgewiesen worden (HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017, JÄGER et al. 2016, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018, RICHTER 2006) und scheint sich weiter auszubreiten.  
*C. arcuatus* ist mit 1,2 bis 1,5 mm Körperlänge eine der kleinsten Marienkäferarten in Sachsen und wird deshalb sicher oft übersehen. Die Art ist ein Nahrungsspezialist, verzehrt verschiedene Mottenschildläus-Arten (Aleyrodina) und ist in besonderer Weise an diese Nahrung angepasst. Sie wird oft an altem Efeu oder in dessen Nachbarschaft an anderen Pflanzen gefunden.  
Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 2, Bayern Kategorie 1.
- 
- 8 *Nephus (Bipunctatus) bipunctatus* (KUGELANN, 1794)  
*Nephus bipunctatus* ist eine kleine Art (Körperlänge 1,5 bis 2,5 mm), die durch je einen kleinen roten Punkt kurz vor der Spitze der Elytren gekennzeichnet ist. Die Art lebt auf Laubbäumen, vorzugsweise Eichen, wo sie sich vor allem von Schildläusen ernährt. Vermutlich bevorzugt sie die Wipfelregion (akrodendrische Art). Dieser Lebensraum erklärt auch, dass sie nur in einzelnen Exemplaren gefunden wird.  
HORION (1961) war *Nephus bipunctatus* aus Sachsen noch unbekannt. Bisher wurden aus unserem Gebiet 17 Fundorte notiert (jeweils nur einzelne Exemplare). Sie liegen im Elbtal bei Dresden, in Mittelsachsen, dem Osterzgebirge und in der Oberlausitz (KLAUSNITZER 1962, 2002b, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018). Diese wenigen Daten lassen keine Einschätzung eines Trends zu, zumal nahezu keine Altfunde vorliegen.  
**Neuere Funde** (vor 1950): Döbeln, 09.05.1940, leg. Detzner (KLAUSNITZER 1965a).

**Funde nach 1950:** Gutttau, Ufer Neudubinteich, 11.04.1961, leg. Vogel (KLAUSNITZER 1962). Moritzburg, 22.05.1962 (KLAUSNITZER 1962). Nördlich Dresden M.05./A.06.1993 (LORENZ 1996). NSG „Steinbach“ bei Marienberg, 07.05.1998, 02.10.1998 (KLAUSNITZER 2002b).

**Funde nach 2000:** Umgebung Hoyerswerda, Kühnicht, 20.04.–11.05.2005, 05.06.2015; Wittichenau, Neudorfer Teiche, 10.08.–21.08.2004, 20.05.2007, alle coll. et det. Hoffmann (HOFFMANN in litt.). Zittau, Weinau, A.03.1997, 15.12.2006, coll. Sieber (SIEBER in litt.). Oderwitz, 18.02.2007, coll. Richter (RICHTER in litt.). Lausche, 25.05.2008, coll. Sieber (SIEBER in litt.). Bertsdorf, Seidelsberg, 13.05.2015, coll. Sieber (SIEBER in litt.). Spitzkunnersdorf, 27.10.2016; Oderwitz, 07.11.2016, beide coll. Richter, det. Klausnitzer (RICHTER in litt.). Commerau bei Königswartha, 22.06.2017; Weißwasser, NSG Urwald, Alteichenbestand, 13.05.2008, beide leg. Gebert; Biehla-Weißiger-Teichgebiet, 06.06.2009, 11.06.2010, leg. Hoffmann (HOFFMANN in litt.). Radebeul, bewaldete Hänge, 01.07.2005 (Zentrale Artdatenbank des LFULG). Auwald Leipzig, Kronenraum von *Quercus robur*, 21.07.–04.08.2016, leg. Hahn (HAHN in litt.).  
Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 1, Bayern Kategorie 3.

- 
- 9 *Nephus quadrimaculatus* (HERBST, 1783)  
*Nephus quadrimaculatus* wurde besonders in Wärmegebieten, auf Trockenhängen, aber auch an Teichufern und auf feuchten Wiesen gefunden sowie auf Eichen und Efeu.  
Die Art ist aus der Umgebung von Leipzig, Mittelsachsen, dem Elbtal und der Oberlausitz bekannt (HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017, KLAUSNITZER 1960, 1961b, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018).  
Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 3, Bayern Kategorie 2.

- 
- 10 *Scymnus (Neopullus) ater* KUGELANN, 1794  
Alle als *Scymnus ater* determinierten Exemplare sollten überprüft werden, da es neuere Erkenntnisse zur Identität dieser Art gibt (WANNTORP 2004). Literaturangaben können deshalb nur teilweise verwendet werden.  
*Scymnus ater* wird meist auf Laubbäumen (*Quercus*, *Tilia*, *Salix*, *Corylus*) gefunden, oft im Uferbereich in Bach- und Flussauen. Bevorzugt werden Eichenstämme, die mit *Kermes quercus* besetzt sind.  
**Funde nach 1950:** Nördlich Dresden, Alteichenbestand, 05.–07.1997 (LORENZ 1999).  
**Funde nach 2000:** Überprüfte Funde (es wurden nur einzelne Exemplare gefunden): Wittichenau, Neudorfer Teiche, am Leimring, 21.05.2003, 11.07.2007; Hoyerswerda, Seidewinkel, am Leimring, 21.05.2007, 30.10.2014, alle coll. et det. Hoffmann, vid. Klausnitzer. Umgebung Weißwasser, Rennbahn, Eichenmischwald, 18.07.2007; Trebendorf, Tiergarten, Eichenmischwald, 18.07.2007, leg. Gebert & Hoffmann, coll. et det. Hoffmann, vid. Klausnitzer. Commerau bei Königswartha, 22.06.2017; Weißwasser, Eichwald am Haus der Jahresbäume, 08.07.2014, 14.07.2015, alle leg. Gebert. Biehla-Weißiger-Teichgebiet, 06.06.2009; Hoyerswerda, Rekultivierungsfläche „Terra Nova“, 20.07.2009; Weisswasser, Eichwald, 08–07.2014, alle leg. Hoffmann (HOFFMANN in litt.).  
Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 2, Bayern Kategorie 1.

- 
- 11 *Scymnus (Pullus) impexus* MULSANT, 1850  
*Scymnus impexus* kommt vor allem in montanen Lagen vor. Die Art lebt auf den Stämmen und Ästen von *Picea* und *Abies* wo sie sich von Tannenläusen (Adelgidae) ernährt.  
**Alte Funde** (vor 1900): „Saxonia“, 1 altes Exemplar, coll. Kirsch. Sächsische Schweiz, Winterberg, leg. Weise, 1884 (Angaben nach HORION 1961).  
**Neuere Funde** (vor 1950): Schandau selten und nur auf einige Täler beschränkt, t. Weise 1905 (Angaben nach HORION 1961). Vogtland, Kemnitz-, Glasenbach- und Syratla, Rauner Grund, 06.–08., von Fichten geklopft und an Gräsern im Wald (ERMISCH & LANGER 1936).  
Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 1, Bayern Kategorie 2. KLAUSNITZER (1994a): Thüringen nur alte Funde.

- 
- 12 *Scymnus (Pullus) subvillosus* (GOEZE, 1777)  
*Scymnus subvillosus* ist eine mediterrane thermophile Art, die in Südeuropa häufig vorkommt. Die Funde in Sachsen konzentrieren sich auf das Elbtal nördlich Dresden und das Stadtgebiet von Dresden (KLAUSNITZER 1960, 1961b, 1992, 1993b, 2004b, 2019b). Es scheint so, als würde diese wärmeliebende Art ihr Areal erweitern, sie dürfte von der Klimaerwärmung profitieren. Dies wird auch deutlich, wenn man die einzige Angabe liest, die HORION (1961) verzeichnet: „Dresden nach Bach 1856“.  
*Scymnus subvillosus* lebt auf Wärme- und Trockenhängen, auf Trockenrasen, in aufgelassenen Weinbergen, in Gärten und an Straßenrändern in Städten (dort auf Holunder). KREISSL (1975) nimmt an, dass sie in Mitteleuropa früher weiter verbreitet war als heute.



Neben *Adalia bipunctata* ist *S. subvillosus* die einzige Marienkäferart, die sich unter Freilandbedingungen ausschließlich von der Holunderblattlaus (*Aphis sambuci* LINNAEUS, 1758) ernähren kann (KLAUSNITZER 1992, 1993b, 2019c). Man achte deshalb auf die mit weißem Wachs bedeckten Larven in den betreffenden Blattlauskolonien.

**Alte Funde** (vor 1900): Dresden, nach Bach 1856 (HORION 1961). Löbnitz, coll. Kirsch. Moritzburg, v. Minckwitz.

**Neuere Funde** (vor 1950): Meißen, 11.06.1939, coll. Koksch.

**Funde nach 1950:** Zadel, 19.05.1965; Oberlöbnitz, 03.05.1965–17.05.1965, 16.08.1965; Dresden-Neustadt, 05.09.1965 (KLAUSNITZER & RESSLER 1966). Mehrfach im Stadtgebiet von Dresden (KLAUSNITZER 1992, 1993b, 2004b)

**Funde nach 2000:** Im Stadtgebiet von Dresden (KLAUSNITZER 2004b, 2019c)

- 13 *Scymnus (Scymnus) doriae* CAPRA, 1924  
Das Auffinden dieses Marienkäfers in der Oberlausitz 2002 und 2003 war eine wirkliche Überraschung. *Scymnus doriae* wurde nach Exemplaren aus Florenz beschrieben und ist aus dem südlichen Europa (Nord- und Mittel-Italien, Süd-Ungarn, Bulgarien, Serbien) sowie Kasachstan, der Mongolei und Ostsibirien bekannt. KREISSL (1993) nennt Funde aus Österreich (Niederösterreich, Steiermark), STAŃCZEK & PIETRYKOWSKA (2003) aus Südost-Polen, RUTA et al. (2009) aus Mittel-Polen. Möglicherweise breitet sich diese Art seit einigen Jahren zunehmend nach Norden aus, wie dies auch für andere Coccinellidae beobachtet wird. Die Art ist auch aus Südbrandenburg bekannt. Besonders unter vierfleckigen Formen von *Scymnus frontalis* kann sich auch *S. doriae* unerkant verbergen. Offenbar ist diese Art ein weiteres Beispiel dafür, dass die Bergbaufolgelandschaft im Norden der Oberlausitz für xerothermophile Arten bodennaher Strata (z. B. Sandmagerrasen) geeignete Lebensbedingungen bietet, wie zahlreiche Beispiele aus verschiedenen Insektengruppen zeigen. **Funde nach 2000:** Nördlich Hoyerswerda, Bergbaufolgelandschaft nördlich Laubusch in einem Sandmagerrasen, Gelbschalenbeifang, 06.2003, 1 ♂, leg. Scholz, coll. Lorenz, vid. Klausnitzer (LORENZ 2005b). Umgebung Lohsa, 12.06.2006, 1 ♂, leg. et coll. Hoffmann, det. Klausnitzer (KLAUSNITZER 2017b).
- 14 *Scymnus (Scymnus) femoralis* (GYLLENHAL, 1827)  
Zu den *Scymnus*-Arten, über deren Abgrenzung lange Zeit eine gewisse Unsicherheit bestand, gehört auch *S. femoralis*, obwohl er nach äußeren Merkmalen durchaus erkannt werden kann. Als Lebensraum dieser xerophilen Art werden Trockenrasen, trockene Feldraine, Heiden und aufgelassene Sandgruben genannt. Bemerkenswert ist, dass HORION (1961) *S. femoralis* wegen der damals noch unklaren Definition aus Deutschland nicht erwähnt, erst in einem Nachtrag (HORION 1969). **Funde nach 2000:** Bisher liegen fünf Funde vor: Königswartha, Oppitz, 27.05.2004; Baruth, Schafberg, 17.08.2004; Waltersdorf, Weberberg, 31.05.2011, jeweils ein ♂, leg. Klausnitzer bzw. Hoffmann (KLAUSNITZER 2011a, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018, SIEBER & KLAUSNITZER 2005). Hoyerswerda, LSG Kühnicht, 01.05.2005, 07.07.2011, leg. Hoffmann (HOFFMANN in litt.) Bienitz bei Leipzig, 11.05.2017 (HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017). Weitere Nachweise sind sicher zu erwarten.  
Rote Liste Bayern Kategorie 2.
- 15 *Scymnus (Scymnus) frontalis* (FABRICIUS, 1787)  
Die Angehörigen der *Scymnus-frontalis*-Gruppe gehören in vielen Sammlungen zu den nicht bzw. falsch bestimmten Arten. Dies trifft auch für die vierfleckigen Formen zu, die bei fast allen Arten vorkommen. Sicher bestimmt werden können nur die Männchen anhand des Baus des Aedeogagus. Bei den Weibchen steht für die Determination das Receptaculum seminis zur Verfügung, das aber in dieser Gruppe kaum Artunterschiede erkennen lässt. Es sollte deshalb auf die Bestimmung einzelner Weibchen verzichtet werden. FÜRSCHE et al. (1967, S. 2) schreiben: „in dieser Gruppe [bleibt] das Ansprechen des Receptaculum seminis fast immer unsicher“. Die *Scymnus frontalis*-Gruppe wurde in den vergangenen Jahrzehnten revidiert, wobei diese Art ebenso definiert wurde, wie *Scymnus schmidti* u. a. (FÜRSCHE et al. 1967). Unter den Namen *Scymnus apetzii*, *rufipes*, *mimulus* und *frontalis* wurden eine Reihe von Funden aus Sachsen mitgeteilt, die ohne Revision des Originalmaterials nicht gedeutet werden können.
- 16 *Scymnus (Scymnus) schmidti* FÜRSCHE, 1958  
Diese in Europa und der südlichen Paläarktis vorkommende Art ist wahrscheinlich in Sachsen weit verbreitet, wengleich nur wenige sicher determinierte Funde vorliegen. Früher wurde sie als „*rufipes* FABRICIUS“ oder „*mimulus* CAPRA & FÜRSCHE“ bezeichnet.

Möglicherweise müssen manche bereits publizierte Angaben als fraglich oder falsch bezeichnet werden. *S. schmidtii* kommt bevorzugt an Wärmestellen auf xerothermer Vegetation in der Krautschicht vor, z. B. auf Trockenhängen, Steppenheiden und in aufgelassenen Sandgruben (KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997).

Der erste sichere Nachweis für Sachsen ist ein Exemplar vom 20.09.1941 aus Bautzen (ex coll. Schmidt im MTD) (KLAUSNITZER 1960, 1961b unter dem Namen „*rufipes*“). Aus der Oberlausitz sind bisher über zehn Fundorte aus dem Tief- und Hügelland bekannt (FRANKE 2017, KLAUSNITZER 1960, 1961b, 2017b, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018).

*Scymnus schmidtii* ist auch von einer größeren Zahl von Fundorten aus dem Elbtal bekannt: Pirna, Radebeul, Coswig, Meißen, Zehren. Nördlich Dresden, M.08.–E.09.1992 (LORENZ 1996). HAUSOTTE & DÄBRITZ (2017) fanden die Art auf dem Bienitz bei Leipzig am 04.08.2017. JÄGER et al. (2016) nennen sie aus der Kleinraschützer Heide bei Großenhain. Es gibt auch einen Nachweis aus Lommatzsch (t. Lorenz) und Leipzig, leg. Dieckmann (HORION 1961). Großsteinberg, Großbardau, Grimma, Bad Lausick, Heringen, Waldheim (Zentrale Artdatenbank des LfULG – nicht revidiert).

Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 2, Bayern Kategorie 2.

---

17 *Parexochomus nigromaculatus* (GOEZE, 1777)

*P. nigromaculatus* ist vermutlich eine atlantische Art und wird vor allem in Heidegebieten, Kiefern-wäldern und Flachmooren, aber auch an Ruderalstellen gefunden. Diese thermophile und xerophile Art lebt bevorzugt auf *Erica* und *Calluna* (auch an *Vaccinium myrtillus*). Sie ernährt sich dort von Schildläusen: *Peliococcus calluneti* (LINDINGER, 1912), *Phyllostroma myrtilli* (KALTENBACH, 1874) und *Rhizococcus devoniensis* (GREEN, 1896). Die Art wurde auch auf Ginster (*Sarothamnus*), Weiden und Kiefern gefunden.

Die doch recht zahlreichen Nachweise beruhen darauf, dass man bei dieser Art die Lebensansprüche kennt, sodass eine gezielte Suche an entsprechenden Standorten zum Erfolg führen kann.

**Neuere Funde** (vor 1950): Oberlausitz, Lippitsch, 15.08.1937, leg. Jordan (KLAUSNITZER 1959b, 1961b). Dresden-Dobritz, 11.09.1939, Dresdener Heide, 06.09.1947, beide coll. Kokschi (KLAUSNITZER 1961b). Karpfenschenke, Götterfels, Triebischtal, Nossen (coll. Wiesner).

**Funde nach 1950:** Umgebung Leipzig, 1959, leg. Linke. Königswartha, 07.1959, leg. Dieckmann. Angaben nach HORION (1961). Skaska und Stölpchen bei Großenhain, leg. Ressler (KLAUSNITZER & RESSLER 1966). Über ein bedeutendes Vorkommen im Dubringer Moor berichtet KLAUSNITZER (1964). Im August und September 1961 wurden dort 457 Coccinellidae in 18 Arten gesammelt, darunter 127 (27,8 %) *P. nigromaculatus*. Dubringer Moor, 18.07.1985, 20.08.1985, 01.09.1988, leg. Franke (FRANKE in litt.). Auch aus anderen ähnlichen Habitaten ist die Art bekannt, z. B. vom Seerosensumpf bei Lömschau: 08.1961, leg. John und 13.10.1963, leg. Klausnitzer. Hinzu kommen einzelne weitere Nachweise aus dem Tiefland der Oberlausitz, z. B. vom Lugteich bei Grüngräbchen (KLAUSNITZER & WENDLER 1971), den Schotterzügen bei Kleinsaubernitz (KLAUSNITZER 1964), der Hoyerswerdaer Heide, 15.08.1973, 15.09.1975; Döbern, Gosdaer Heide, 29.08.1992, alle leg. Hoffmann (HOFFMANN in litt.), Lieske 23.08.1975; Weißwasser 21.07.1996; Commerau bei Klix 22.08.1996, alle leg. Sieber (SIEBER in litt). Waltersdorf, 1972, leg. Peschel (RICHTER in litt.).

**Funde nach 2000:** Bärwalde, 13.04.2008, leg. Sieber (SIEBER in litt). Drehsa, Umgebung Fürstengrab, 22.06.2016, leg. Franke (KLAUSNITZER et al. 2018).

Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 3, Bayern Kategorie 3.

---

18 *Novius cruentatus* (MULSANT, 1846)

*N. cruentatus* ist eine etwas rätselhafte Art. Obwohl in ihrem Vorkommen an Kiefern (*Pinus sylvestris*) und Wacholder gebunden, ist sie nicht flächendeckend in den ausgedehnten Kiefernbeständen in Nordostdeutschland zu finden. Sie lebt vor allem im Kronenbereich. KLAUSNITZER & SCHULZE (1975) geben Wacholder als Fundplatz für die Larven an. Imagines wurden auf blühenden Kiefern gefunden (WEISE 1887).

Lokale Vorkommen sind u. a. aus Brandenburg (KLAUSNITZER & SCHULZE 1975), der Dübener Heide (KLAUSNITZER et al. 1979) und dem Erzgebirge (KLAUSNITZER 2002b) bekannt.

In der Umgebung von Dresden ist diese Art an mehreren Stellen gefunden worden, allerdings nicht – soweit bekannt – nach 1980.

**Alte Funde** (vor 1900): Dresden, alte Exemplare. Moritzburg, leg. v. Mickwitz. Meißen, leg. Maertens. Angaben nach HORION (1961).

**Neuere Funde** (vor 1950): Lercha, 14.08.1902 (KLAUSNITZER 2002b). ESCHERICH & BAER (1913) berichten von einem Massenvorkommen der Schildlaus *Palaeococcus fuscipennis* bei Reudnitz (jetzt Stadtteil im Osten von Leipzig). Gemeinsam mit der Schildlaus wurde auch *Novius cruentatus* als Prädator zahlreich nachgewiesen. Dresden-Tolkewitz, 25.09.1904; Dresden-Neu-Seidnitz, 22.03.1908, beide coll. Koksich (KLAUSNITZER 1961b).

**Funde nach 1950:** Wermsdorfer Wald, 02.10.1996, 04.11.1996, leg. Walter (KLAUSNITZER 2002b). NSG „Steinbach“ bei Marienberg, 1 Exemplar zwischen 22.05.–04.06.1997 (KLAUSNITZER 2002b). Umgebung Großenhain, vor 1984 (RESSLER in litt.).

**Funde nach 2000:** Riesa, NSG „Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain“, 04.08.2004 (WEIGEL 2006). JÄGER et al. (2016) nennen die Art aus der Kleinraschützer Heide bei Großenhain. Hoyerswerda, 10.09.2018, 1 Exemplar (GÖRNER 2019).

Rote Liste Sachsen-Anhalt: Kategorie 1.

19 *Vibidia duodecimguttata* (PODA VON NEUHAUS, 1761)

*Vibidia duodecimguttata* gehört sicher zu den besonders schönen und auffälligen einheimischen Marienkäfern. Sie ist ein Beispiel dafür, dass eine Art über einen längeren Zeitraum (in unserem Beispiel 40 Jahre in der Oberlausitz) nicht nachgewiesen werden konnte und scheinbar verschwunden war, seit dem Jahre 2001 aber wieder regelmäßig, fast ausschließlich im Tiefland gefunden wird (KLAUSNITZER 1958b, 1959a, 1961b, 2019d, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018). Ob *V. duodecimguttata* ihr Areal verschoben hatte oder nur übersehen wurde (wegen der intensiven Bearbeitung eher unwahrscheinlich), kann nicht geklärt werden. LORENZ (2010) fand die Art bei Lichtfängen von 1993 bis 2007 erst im Jahre 2007 (vorher auch keine Funde im Gelände). Die Art lebt als Larve und Imago von Echten Mehltäupilzen (Erysiphaceae) (KLAUSNITZER 2019a).

Die Art ist auch aus dem Leipziger Gebiet, Mittelsachsen und dem Elbtal bekannt (HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017, KLAUSNITZER 1997).

Rote Liste Sachsen-Anhalt: Kategorie 1.

20 *Adalia (Adalia) bipunctata* (LINNAEUS, 1758)

Die Aufzeichnungen des Verfassers belegen ein regelmäßiges Vorkommen des Zweipunktes in der Oberlausitz, der Umgebung von Dresden und Leipzig. Darüber hinaus ist die allgemeine und häufige Verbreitung dieser Art in Mitteleuropa vielfach belegt. Es war der Feststellung HORIONS (1961) nichts weiter hinzuzufügen: „In ganz Deutschland und Österreich im allg. s. h.“, zumal wohl alle faunistisch tätigen Koleopterologen das gleiche Bild hatten.

Der Verfasser beobachtet seit dem Jahr 2008 einen Rückgang dieser Art (KLAUSNITZER 2017a, 2018c, d). In den Jahren 2016 bis 2019 hat er im Norden der Oberlausitz, im Stadtgebiet und in der Umgebung von Dresden gezielt nach *Adalia bipunctata* gesucht und erst 2019 in Dresden ein einziges kleines Vorkommen gefunden (KLAUSNITZER 2019c). Es ist anzunehmen, dass dieser Rückgang nicht so plötzlich vorstattgegangen ist, wie es scheint. Es sollte eine Übergangsphase gegeben haben, die aber nicht dokumentiert wurde.

HAUSOTTE & DÄBRITZ (2017) schreiben zum Vorkommen auf dem Bienitz bei Leipzig, einem artenreichen Gebiet mit vielfältiger Biotopstruktur: „Während historische Funde von *A. bipunctata* auf dem Bienitz zahlreich belegt sind (laut Coccinellidae-Zettelkatalog von ALEXANDER REICHERT am Naturkundemuseum Leipzig z. B. für die Jahre 1904, 1912, 1913 und 1914) sind den Verfassern aktuellere Funde lediglich von Einzeltieren vom 10.II.2008 und vom 3.V.2017 bekannt. Auch wenn eine intensive Suche nach dieser Art nicht erfolgt ist, so dürfte die Einschätzung von KLAUSNITZER (2017) zur rückläufigen Bestandssituation von *A. bipunctata* für den Bienitz ebenso zutreffen.“ DIETRICH (2018) beschreibt einen ähnlichen Befund aus dem Erzgebirge: „LANGE (1889) schreibt, dass die Art in Annaberg und Umgebung „gemein“ ist. Dies trifft auf Grundlage meiner Beobachtungen für das letzte Jahrzehnt nicht mehr zu. Meine letzten Beobachtungen ... erfolgten im Jahre 2015.“ Auch für Thüringen zeigt sich ein Rückgang dieser Art, für den auch die koleopterologische Datenbank entsprechende Unterlagen liefert (KLAUSNITZER 2018a).

Natürlich stellt sich die Frage nach den Ursachen für einen solchen drastischen Rückgang. Lebensraum und Nahrung scheinen unverändert vorhanden zu sein. *Adalia bipunctata* bewohnt vor allem die Baum- und Strauchschicht und bevorzugt Laubgehölze, speziell Birken. Eine grundsätzliche Veränderung der Situation ist empirisch nicht nachweisbar. Ähnlich verhält es sich mit der Nahrung. *Adalia bipunctata* lebt von sehr unterschiedlichen Blattlausarten. Das Angebot scheint auch gegenwärtig ausreichend zu sein.

Wie alle Marienkäferarten, die sich von Blattläusen ernähren, braucht auch der Zweipunkt bestimmte Blattlausarten (essentielle Nahrung) zum Aufbau und Erhalt seiner Fortpflanzungsfähigkeit bzw. zur erfolgreichen Entwicklung der Larven. Ob es in diesem Bereich Veränderungen gegeben hat, ist nicht bekannt und müsste untersucht werden.

Eine Ursache für den Rückgang könnte in einer Konkurrenzsituation zu *Harmonia axyridis* zu suchen sein. Beide Arten besiedeln gleiche Lebensräume und scheinen sich auch in der Nahrung nicht zu unterscheiden (wenigstens nicht bei den für den Energiestoffwechsel von *Adalia bipunctata* möglichen Blattlaus-Arten). *Harmonia axyridis* hat ein größeres Nahrungsspektrum, das auch andere Insekten einbezieht und nicht auf Blattläuse beschränkt ist. Weil sie die gleichen Ansprüche wie *Adalia bipunctata* hat, könnte vielleicht ein Mangel an essentieller Nahrung eine Rolle spielen.

Hinzu kommt aber ein Umstand, der in seinen Auswirkungen noch gar nicht völlig abzuschätzen ist. VILCINSKAS et al. (2013) und VILCINSKAS & SCHMIDTBERG (2014) haben festgestellt, dass die Hämolymphe von *Harmonia axyridis* (auch die der Eier und Larven) von Mikrosporidien (Gattung *Nosema*) befallen ist, gegen die diese Art aber weitgehend resistent ist. Sie produziert ein Antibiotikum mit Namen Harmonin sowie eine große Zahl antimikrobiell gegen Pilze und Bakterien wirksamer Peptide. Wenn aber die Larven oder Imagines von *A. bipunctata* (oder andere Coccinellidae) Eier oder Larven von *H. axyridis* aufnehmen, können sie sich infizieren. Da sie keine Abwehrstoffe besitzen, sterben sie an diesen Krankheitserregern. Der Asiatische Marienkäfer ist also gegen Krankheiten besser geschützt als die bisher näher untersuchten Coccinellidae der heimischen Fauna.

Allerdings bleibt es offen, ob der starke Rückgang von *Adalia bipunctata* allein auf das Wirken von *Harmonia axyridis* zurückgeführt werden kann. Für das „Insektensterben“ insgesamt wird eine Fülle von Ursachen in Betracht gezogen, und es gibt keinen Grund anzunehmen, dass *Adalia bipunctata* von allen nachgewiesenen oder vermuteten Faktoren – oder wenigstens einigen – nicht betroffen sein sollte. Nähere Untersuchungen liegen bisher nicht vor. Der drastische Rückgang des Zweipunktes 2016/2019 ist aber eindeutig.

Gegenwärtig gibt es nur noch Einzelfunde, z. B. Hainewalde, Kiesgrube, 1 Exemplar, 09.10.2018, coll. Sieber (SIEBER in litt.). Dresden, Stadtgebiet, an Holunder, Juni/Juli 2019 (KLAUSNITZER 2019b).

- 
- 21 *Calvia quindecimguttata* (FABRICIUS, 1777)  
Nach HORION (1961, S. 353) „handelt [es] sich um eine südeuropäische Art, die circumalpin nach Deutschland ... vorgedrungen ist, aber anscheinend nur geringe thermophile Ansprüche stellt.“ Als bevorzugte Lebensräume gelten Bruchwälder, Sümpfe und Teichufer. Die Art wurde vor allem auf Laubbäumen (*Alnus*, auch *Salix*) gefunden (nur Einzelexemplare). Die neuen Nachweise gelangen bei Lichtfängen, die leider keine direkten Rückschlüsse auf das Entwicklungshabitat gestatten. *C. quindecimguttata* soll sich von Blattkäferlarven ernähren, z. B. *Linaeidea aenea* (LINNAEUS, 1758), eine auf Erlen häufige Art. Dennoch liegen nur sehr wenige Funde vor.  
**Neuere Funde** (vor 1950): Gutttau, 18.06.1941, Katalognotiz „im Garten auf Blüten“, leg. et coll. Lehmann (KLAUSNITZER 1958c, 1961b, 2004a).  
**Funde nach 2000**: Daubitz, 27.12.2012; Lieske bei Uhyst, Lichtfang in Buchen-Altholz, 03.08.2011, 20.05.2012, coll. et det. Lorenz. Niederspree, Schloss, Lichtfang, 27.07.2012, coll. et det. Lorenz. Dauban, Lichtfang, 06.06.2015, 04.08.2015, coll. et det. Sieber (SIEBER in litt.) (HORNIK et al. 2013, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018).  
Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 0 (vor 1900, nach HORION 1961), Bayern Kategorie 2.
- 
- 22 *Ceratomegilla (Adaliopsis) alpina redtenbacheri* (CAPRA, 1928)  
NÜSSLER fand diese, aus den Alpen, der Tatra und verschiedenen anderen Gebirgen in der Slowakei und in Tschechien bekannte Art am 04.05.1965 auf den Elbwiesen bei Radebeul. Es handelt sich sicher um ein verschlepptes Exemplar (KLAUSNITZER 1968b).  
Das sächsische Exemplar gehört zur Unterart *C. alpina redtenbacheri*. Diese ist aus Österreich (Steiermark, Niederösterreich), Bulgarien, Deutschland (Allgäuer Alpen), Polen (Tatra), Rumänien, Slowakei (Tatra), Ukraine (Karpaten) (KOVÁŘ 2007) bekannt. HORION (1961) und V. Günther (mdl. Mitteilung 1968) nennen Fundorte aus der Niederen und Hohen Tatra, der Kleinen und Großen Fatra, aus Banská Bystrica und den Beskidin. Am wahrscheinlichsten dürfte eine Verschleppung aus einem dieser Gebiete sein.
- 
- 23 *Ceratomegilla (Ceratomegilla) notata* (LAICHARTING, 1781)  
*Ceratomegilla notata* ist eine montane Art, die im gesamten Erzgebirge, vor allem in den höheren Lagen, weit verbreitet ist (NÜSSLER 1973, DIETRICH 2018). HORION (1961) war sie aus Sachsen noch unbekannt.

Ob es sich wirklich um eine boreomontane Art handelt – wie vielfach angegeben – bleibt noch offen. Das Fundgebiet in Sachsen (Oberes Erzgebirge: Fichtelberggebiet und Umgebung, 850 bis 1.100 m) und andere Fundstellen (auch im Harz) sprechen dafür. Andere Plätze scheinen dagegen zu sprechen, z. B. das von TÁBORSKÝ (1975) mitgeteilte Vorkommen in 560 m Höhe bei Louchov im Erzgebirge (Kreis Chomutov) und andere Fundorte bis 350 m Höhe.

*C. notata* wird vor allem auf *Urtica dioica* und beim Blütenbesuch an Waldrändern, auf Lichtungen und Kahlschlägen gefunden. Sie findet sich aber auch auf anderen Staudenpflanzen (*Epilobium*, *Carduus*). Blütenbesuch wurde an *Anthriscus sylvestris*, *Chaerophyllum aureum*, *Ch. hirsutum*, *Cirsium palustre*, *Dactylis glomerata*, *Daucus carota*, *Ranunculus acris*, *Tanacetum vulgare* u. a. beobachtet (DIETRICH 2018, NÜSSLER 1973).

Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie V, Bayern Kategorie 3.

- 24 *Ceratomegilla (Ceratomegilla) undecimnotata* (D. H. SCHNEIDER, 1792)  
*C. undecimnotata* bildet im nordböhmischen Hügelland große Aggregationen, wo sich die Tiere zur Überwinterung zu Tausenden zusammenfinden und sich nach den Silhouetten steiler Hügel – oft mit Burgen o. ä. – orientieren (Hypsotaxis) (KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997). Ähnliche Standorte sind auch im Süden der Oberlausitz vorhanden. Alle Bemühungen, diese Art dort zu finden, sind bisher fehlgeschlagen. *Ceratomegilla undecimnotata* kommt an Waldrändern, auf Lichtungen und Kahlschlägen, auch auf Wiesen an Flussläufen vor und wird vielfach auf Disteln und auf Dolden von Apiaceae (z. B. *Heracleum sphondylium*, *Myrrhis odorata*) gefunden.  
 In Sachsen wurde diese Art im Leipziger Raum (Leipzig, Bad Dübener Heide, Taucha, Borna), im Erzgebirge (Altenberg, Annaberg-Buchholz, Fichtelberg) und in der Umgebung von Dresden nachgewiesen (DIETRICH 2016, 2018, HAUSOTTE 2009, HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017, Klausnitzer 1961b).  
**Neuere Funde** (vor 1950): Klein-Röhrsdorf, 08.1911, Großerckmannsdorf, Dresdener Heide, alle coll. Kokscht (KLAUSNITZER 1961b). Leipzig-Albertpark, leg. Dorn, 08.1947, 6 Exemplare auf Pastinak (HORION 1961).  
**Funde nach 1950**: Radebeul, 2 Exemplare (NÜSSLER in litt.).  
**Funde nach 2000**: im Mittleren Erzgebirge an drei Fundorten, 2009–2015 (DIETRICH 2018). Leipzig, Saale-Leipzig-Kanal 27.08.2008, 30.07.2010 (HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017).  
 Rote Liste Sachsen-Anhalt: Kategorie 1, Bayern Kategorie 3.

- 25 *Coccinella septempunctata* LINNAEUS, 1758  
 Der Siebenpunkt ist sicher die bekannteste einheimische Marienkäferart und wurde stets als besonders häufig beobachtet (KLAUSNITZER 1958b, 1961b, 1965c, 1966, 1967a, 2006a, MÜLLER et al. 1978, TECHRITZ 1957). Nach dem Eindringen von *Harmonia axyridis* gab es zunächst die Befürchtung, dass es durch die invasive neue Art zu einer Verdrängung von *C. septempunctata* kommt. Dies scheint nicht im befürchteten Maße der Fall zu sein, denn vielerorts wird *Coccinella septempunctata* relativ häufig gefunden. Andererseits hat der Asiatische Marienkäfer ganz sicher einen bedeutenden Einfluss auf Teile der indigenen Marienkäferfauna.

- 26 *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773)  
*Harmonia axyridis* stammt aus der östlichen Paläarktis (Ostsibirien, China, Japan) und wurde in Europa vielerorts zur Blattlausbekämpfung unter Glas bereits in den 1980er Jahren importiert. Seit dem Jahr 1995 existiert ein kommerzieller Vertrieb in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Natürlich blieben die Käfer nicht in den Glashäusern. Seit dem Jahr 2000 wurde *H. axyridis* verstärkt im Freiland (auch in Deutschland) nachgewiesen und hat in weniger als einem Jahrzehnt in einer gigantischen Ausbreitung fast ganz Europa besiedelt. *H. axyridis* gilt als invasives Neozoon (KLAUSNITZER 2002a, TOLASCH 2002). Die Art hat sich seit ihrem ersten Nachweis 1997 über ganz Deutschland ausgebreitet und wurde 2004 erstmals in Sachsen nachgewiesen (KLAUSNITZER 2005).  
 Die Funde bis 2007 wurden noch einzeln aufgeführt (BAIER & SOBECZYK 2008, GOLLKOWSKI 2006, KLAUSNITZER 2006b, c, d, 2007, REINHARDT & KLAUSNITZER 2007), aber bereits im Jahre 2008 war die Art in Sachsen flächendeckend und häufig anzutreffen (DIETRICH 2018, HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017, KLAUSNITZER 2019d, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018). *H. axyridis* kann auch eine partielle 2. Generation bilden (KLAUSNITZER 2019c) und ist mittlerweile der wohl häufigste Marienkäfer in Sachsen.  
*H. axyridis* ist in der Natur tatsächlich eine ernste Bedrohung mehrerer heimischer Coccinellidae, z. B. für *Adalia bipunctata* (siehe Anmerkung 20). Im Herbst kann *H. axyridis* zudem zu Tausenden in Häuser eindringen, von allergischen Reaktionen wird berichtet. Durch Anfressen von Früchten und deren Verschmutzung mit Wehrsekret kann sie insbesondere im Wein- und Obstbau auch direkt schädlich werden.

- 27 *Hippodamia septemmaculata* (DEGEER, 1775)  
Diese in Sumpf- und Mooregebieten, auf feuchten Wiesen, an Ufern von Flüssen und Seen auf Sumpfpflanzen (vor allem *Menyanthes trifoliata*), aber auch auf Gebüsch, vor allem Weiden lebende Art scheint zu verschwinden und zwar in ganz Deutschland. Aus allen 18 Regionen des Deutschland-Katalogs (DKat 2020) liegen Belege vor, ganz überwiegend auch nach 1950, aber fast nur aus Sachsen gibt es solche seit dem Jahr 2000 (HÖRNIG 2017, KLAUSNITZER et al. 2018, RICHTER in litt.). Außerhalb von Sachsen ist aus Deutschland seit der Jahrtausendwende nur ein einziger Beleg bekannt: Schlegel [bei Lobenstein], NSG Hohlebrunn, 29.07.2012, leg. Fritzlär, det. Kopetz. Über die Gründe für diesen Rückgang gibt es keine Angaben, vielleicht ist diese kälteliebende Art von der Klimaerwärmung benachteiligt. Die aktuellen Nachweise (früher und heute nur einzelne Exemplare) liegen in der Oberlausitz im Tiefland, während *H. septemmaculata* im Hügel- und Bergland verschollen ist (KLAUSNITZER 1959b, 1961b, 2019d, KLAUSNITZER et al. 2009, 2018).  
**Neuere Funde** (vor 1950): Lömischau, 22.06.1947, leg. Jordan, ex coll. Schmidt, MTD. Kleinröhrsdorf, 17.10.1914, ex coll. Fuchs, 17.10.1914, 18.10.1914, 24.09.1933, 26.07.1934; Dresdener Heide; Arnsdorf; alle ex coll. Kokschn, MTD. Luchsenburg bei Pulsnitz, Schwarzer Teich, 08.09.1934, ex coll. Schmidt, MTD. Oppach, 08.1902, ex coll. Hänel, MTD. Vogtland, Syrtal (Sumpfstellen), Gründel zwischen Sohl und Raun, Moorteich bei Sohl, 05., 06., 08. (ERMISCH & LANGER 1936)  
**Funde nach 1950:** Neschwitz, A.07.1960, leg. Klausnitzer (KLAUSNITZER 1961b). Dubringer Moor, 1961, 27 Exemplare (KLAUSNITZER 1964). Dresden, in Anzahl (NÜSSLER in litt.). Großschönau, Hofebusch, 31.05.1968, Großschönau, Folge, 06.07.1969, 18.06.1972, alle coll. Sieber (SIEBER in litt.). Niederoderwitz, Königsholz, 23.07.1988; Steinigtwolmsdorf, 1986, alle coll. et det. Richter (RICHTER in litt.). „Putzkau“, Forsthaus Klunker [zu Berthelsdorf bei Neustadt/Sa.], A.09.1986, 20.06.1987, coll. Sieber (SIEBER in litt.). Dresdener Heide (NISSLE & KLAUSNITZER 1969). Umgebung Großenhain, vor 1984 (RESSLER in litt.).  
**Funde nach 2000:** Hermsdorf bei Königswartha, Jesorwiese, seit 2000 regelmäßig; Milkeler Moor und Teichgebiet Rauden, jeweils seit 2000 mehrfach, alle leg. et det. Klausnitzer. Moritzburger Wald, Zinkeich, 05.2009, leg. Lorenz. Satzung [Erzgebirge], Kuhbrückenmoor, 18.08.2012, leg. Dietrich (DIETRICH 2018). Rothenburg, 2015, leg. Müller, coll. Richter (RICHTER in litt.).

- 28 *Oenopia impustulata* (LINNAEUS, 1767)  
Viele einheimische Marienkäfer sind durch eine mehr oder weniger große Variabilität der Färbung ausgezeichnet. Eine besonders abweichende Form sind Exemplare mit völlig schwarzen Elytren bei im Allgemeinen bunt gezeichneten Arten. Ein solcher Fall betrifft auch *Oenopia conglobata*. Nun hat sich aber herausgestellt, dass sich unter den schwarzen Exemplaren dieser Art eine separate Art befinden kann: *O. impustulata*. Sie wurde von den älteren Autoren (REITTER 1911, KUHNT 1913) nicht als valide angesehen, sondern als forma (Aberration) *impustulata* von *O. conglobata* aufgefasst und von tatsächlich vorkommenden schwarzen Tieren dieser Art nicht getrennt (FÜRSCH 1960). Dies dürfte einer der Gründe sein, warum Meldungen aus Mitteleuropa selten sind.  
Über die Umweltansprüche und die Lebensweise von *Oenopia impustulata* wissen wir noch zu wenig, jedoch deuten die bisherigen Funde (nur Einzelexemplare) eine Bevorzugung von Heide- und Mooregebieten (Hochmoore) an (HORION 1969). Sie wurde von *Betula pubescens* (auch *B. pendula*) geklopft, aber auch in trockenen Biotopen an *Quercus* und in der Krautschicht gefunden.  
**Funde nach 1950:** Halbendorf/Spree, 09.07.1950, leg. Jordan; Umgebung Großenhain, vor 1985, leg. Ressler; Seydewitz, 01.08.1992, leg. Klausnitzer (KLAUSNITZER & ZIEGLER 1993). Umgebung Hoyerswerda, Kühnicht, 25.05.1972, 25.05.1997, coll. et det. Hoffmann (HOFFMANN in litt.). Königswartha, 1974, leg. Peschel (RICHTER in litt.). Niederoderwitz, 1980, coll. Richter (RICHTER in litt.). Schmorkau, 09.05.1994, leg. Klausnitzer (KLAUSNITZER 1994b). Zittau, Weinaupark, A.03.1997, 30.11.1997, 24.12.1997, 11.01.1998, 11.02.1998, 28.12.1998, 01.04.1999, alle coll. Sieber (KLAUSNITZER 1994b, KLAUSNITZER et al. 2009, SIEBER in litt.). Umgebung Großenhain, vor 1984 (RESSLER in litt.).  
**Funde nach 2000:** Zittau, Weinaupark, 01.02.2000, coll. Sieber (SIEBER in litt.). 1.  
Rote Liste Bayern Kategorie 1.

- 29 *Oenopia lyncea agnatha* (ROSENHAUER, 1847)  
*O. lyncea agnatha* ist aus dem Elbtal bei Meißen bekannt. Sie ist eine mediterrane, thermophile Art, die circumalpin im Südwesten (Rheintal) und im Südosten (Elbtal) nach Deutschland vorgedrungen ist (HORION 1961, NÜSSLER 1994, WITSACK 1970/1971, 1971). Die Art wird vor allem auf *Quercus*, *Tilia*, auch *Prunus spinosa* gefunden.

**Neuere Funde** (vor 1950): Umgebung Meißen, Triebischtal, 03.05.1930; Götterfelsen, 30.03.1933, beide leg. Wießner; (HORION 1961, NÜSSLER 1994). Umgebung Meißen, 1928, 2 Exemplare, leg. Maertens (HORION 1961). Knorre bei Meißen, 15.05.1938; Saubachtal, 02.08.1934; Freital, Trockenhang, 03.07.1937; Freital, Windberg, A.10.1950, alle leg. Nüssler (NÜSSLER 1994). Waldheim, 03.05.1938, leg. Detzner; Nossen, 20.03.1937, leg. Pause (NÜSSLER 1994). Frohburg, 06.05.1928, leg. Paul (WITSACK 1970/1971). Bienitz bei Leipzig, 03.05.1920 (HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017).

**Funde nach 2000:** Bienitz bei Leipzig, 03.05.2017, 2016 (HAUSOTTE & DÄBRITZ 2017).

Rote Liste Sachsen-Anhalt Kategorie 2, Bayern Kategorie 2.

---

30 *Henosepilachna argus* (GEOFFROY, 1785)

*Henosepilachna argus* ist in der Vergangenheit durch eine Ausbreitungsphase aufgefallen (DORN 1963, DUBBERKE & CREUTZBURG 1970, KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997, WITSACK 1977), die allerdings zum Stillstand gekommen ist.

Im Zuge seiner Ausbreitung scheint *Henosepilachna argus* Sachsen nicht erreicht zu haben (DUBBERKE & CREUTZBURG 1970, WITSACK 1977). Es existiert aber eine fast 30 Jahre stabile kleine Population in einem Garten im Stadtgebiet von Leipzig, die auf eine Verschleppung zurückgeht. Funde in der näheren Umgebung konnten bisher nicht registriert werden. Diese auffällige Ortstreue scheint eine der bemerkenswerten Eigenschaften dieser Art zu sein und wurde auch anderenorts beobachtet. Belegte Nachweise aus Sachsen: Delitzsch, Loberaue, 03.05.2018, t. Knopf. Engelsdorf, Alter Marktweg, 11.06.2011, t. Jansen.

Da *Henosepilachna argus* auch aus Brandenburg und Berlin (neben Thüringen und Sachsen-Anhalt) bekannt ist (PÜTZ 1997, SCHÖLLER 2001, WAHL 1990), ist ihr weiteres Auffinden in Sachsen unbedingt zu erwarten.

Entscheidend ist das Vorhandensein der Wirtspflanzen (*Bryonia dioica*, *B. alba*). Es sollten deren Blätter unbedingt kontrolliert werden, da dieser auffällige Marienkäfer auch ein charakteristisches Fraßbild erzeugt (KLAUSNITZER 1965b).

# 5 Rote Liste

## Kategorie 0 – Ausgestorben oder verschollen

*Scymnus (Pullus) impexus* MULSANT, 1850 Tannen-Zwergmarienkäfer

## Kategorie 1 – Vom Aussterben bedroht

*Hippodamia (Hemisphaerica) septemmaculata* (DEGEER, 1775) Siebenpunktiger Flach-Marienkäfer

## Kategorie 2 – Stark gefährdet

*Adalia (Adalia) bipunctata* (LINNAEUS, 1758) Zweipunkt

*Oenopia lyncea agnatha* (ROSENHAUER, 1847) Wärmeliebender Marienkäfer

*Scymnus (Scymnus) schmidti* FÜRSCH, 1958

*Scymnus (Pullus) subvillosus* (GOEZE, 1777) Schrägbinden-Zwergmarienkäfer

## Kategorie 3 – Gefährdet

*Ceratomegilla (Ceratomegilla) undecimnotata* (D. H. SCHNEIDER, 1792) Hügel-Marienkäfer

*Coccinella (Coccinella) hieroglyphica* LINNAEUS, 1758 Heidekraut-Marienkäfer

*Coccinella (Coccinella) quinquepunctata* LINNAEUS, 1758 Fünfpunkt

*Hippodamia (Hemisphaerica) tredecimpunctata* (LINNAEUS, 1758) Dreizehnpunktiger Flach-Marienkäfer

*Parexochomus nigromaculatus* (GOEZE, 1777) Schwarzer Schildlaus-Marienkäfer

*Scymnus (Neopullus) limbatus* STEPHENS, 1832 Weiden-Zwergmarienkäfer

## Kategorie R – Extrem selten

*Calvia quindecimguttata* (FABRICIUS, 1777) Erlen-Marienkäfer

*Henosepilachna argus* (GEOFFROY, 1785) Zaurrüben-Marienkäfer

*Hyperaspis pseudopustulata* MULSANT, 1853 Schulterfleckiger Kurzhorn-Marienkäfer

*Hyperaspis reppensis* (HERBST, 1783) Spitzenfleckiger Kurzhorn-Marienkäfer

*Scymnus (Scymnus) doriae* CAPRA, 1924



**Kategorie G - Gefährdung anzunehmen**

<i>Nephus (Nephus) quadrimaculatus</i> (HERBST, 1783)	Vierfleckiger Zwergmarienkäfer
<i>Nephus (Nephus) redtenbacheri</i> (MULSANT, 1846)	Redtenbachers Zwergmarienkäfer
<i>Novius cruentatus</i> (MULSANT, 1846)	Gemusterter Kiefern-Marienkäfer
<i>Oenopia impustulata</i> (LINNAEUS, 1767)	Ungefleckter Marienkäfer

**Kategorie V - Vorwarnliste – keine Gefährdungskategorie**

<i>Adalia (Adaliomorpha) conglomerata</i> (LINNAEUS, 1758)	Fichten-Marienkäfer
<i>Anisosticta novemdecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Teich-Marienkäfer
<i>Calvia quatuordecimguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Blattfloh-Marienkäfer
<i>Ceratomegilla (Ceratomegilla) notata</i> (LAICHARTING, 1781)	Berg-Marienkäfer
<i>Coccinella (Coccinella) magnifica</i> L. REDTENBACHER, 1843	Ameisen-Marienkäfer
<i>Coccinella (Spilota) undecimpunctata undecimpunctata</i> LINNAEUS, 1758	Elfpunkt
<i>Cyanegetis impunctata</i> (LINNAEUS, 1767)	Gras-Marienkäfer
<i>Myzia oblongoguttata oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Gestreifter Marienkäfer
<i>Oenopia conglobata conglobata</i> (LINNAEUS, 1758)	Pappel-Marienkäfer
<i>Platynaspis luteorubra</i> (GOEZE, 1777)	Rainfarn-Marienkäfer
<i>Scymnus (Scymnus) interruptus</i> (GOEZE, 1777)	Rainfarn-Zwergmarienkäfer
<i>Sospita vigintiguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Schöner Marienkäfer

**Arten mit unzureichender Datenlage (D) – keine Gefährdungskategorie**

<i>Hyperaspis concolor</i> (SUFFRIAN, 1843)	Einfarbiger Kurzhorn-Marienkäfer
<i>Nephus (Bipunctatus) bipunctatus</i> (KUGELANN, 1794)	Zweipunktiger Zwergmarienkäfer
<i>Scymnus (Neopullus) ater</i> KUGELANN, 1794	Schwarzer Zwergmarienkäfer
<i>Scymnus (Scymnus) femoralis</i> (GYLLENHAL, 1827)	Dunkelschenkiger Zwergmarienkäfer

# 6 Gefährdungssituation

Im Ergebnis der aktuellen Gefährdungsanalyse müssen derzeit 21 (= 29,6 %) der in Sachsen heimischen Arten als gefährdet bzw. ausgestorben gelten.

Tab. 8: Übersicht zur Gefährdungssituation der Coccinellidae im Freistaat Sachsen.

Gefährungskategorie	Artenzahl	Prozent
0 – Ausgestorben oder verschollen	1	1,4
1 – Vom Aussterben bedroht	1	1,4
2 – Stark gefährdet	4	5,6
3 – Gefährdet	6	8,5
R – Extrem selten	5	7,0
G – Gefährdung unbekanntes Ausmaßes	4	5,6
<b>insgesamt ausgestorbene oder gefährdete Arten</b>	<b>21</b>	<b>29,6</b>
V – Vorwarnliste	12	16,9
* – Ungefährdet	34	47,9
♦ – nicht bewertet (nicht berechnet)	(3)	–
D – Daten unzureichend	4	5,6
<b>Artenzahl</b>	<b>71</b>	<b>100,0</b>

Die Kenntnisse über die Ursachen für den Rückgang einzelner Marienkäferarten sind unzureichend. Vielfach scheinen im Vergleich zu früheren Jahrzehnten geeignete Habitate für viele Arten noch vorhanden zu sein. Dennoch sind Arten verschwunden oder in starkem Rückgang begriffen. Die Ursachen müssen also viel subtilerer Natur sein, obwohl der Habitatverlust ganz sicher an erster Stelle zu sehen ist. Die Erforschung und Ermittlung der vermutlich komplexen Ursachen für das Verschwinden von Arten oder deren Rückgang ist sehr dringend geboten.

Im Folgenden werden einige allgemeine Gesichtspunkte genannt, die für den gezielten Schutz einzelner Arten unabdingbar sind, jedoch kaum ausreichen werden.

1. Verlust geeigneter Habitate für die Entwicklung der Arten: Viele Coccinellidae leben fast ausschließlich in trockenwarmen Lebensräumen. Diese verschwinden durch Bebauung, Aufforstung u. a. Der Schutz, die Entwicklung und eine Pflege von Biotopen in einer aufgelockerten Kulturlandschaft, einhergehend mit einer Reduzierung von landwirtschaftlichen Monokulturen, ist wünschenswert – wenn auch in vielen Regionen illusorisch. Eine Mannigfaltigkeit der Vegetation ist wichtig und in jedem Falle förderlich. Extensiv genutzte Strukturen des Offenlandes sind meist durch mangelnde Pflege, Nährstoffeinträge oder direkten Einfluss angrenzender, meist landwirtschaftlicher Flächen stark beeinträchtigt und außerdem oft von Nitrophyten geprägt. Trockenwarme

Standorte verlieren hingegen ihren Habitatwert u. a. durch mangelnde Bewirtschaftung und damit fortschreitende Sukzession.

- Gefährdet sind vielfach die Bewohner von trocken-warmen Standorten (Wärmeinseln), weil derartige Biotoptypen generell gefährdet sind: *Scymnus schmidti*, *S. interruptus*, *S. femoralis*, *S. subvillosus*, *Nephus quadrimaculatus*, *N. bipunctatus*, die *Hyperaspis*-Arten, *Ceratomegilla undecimnotata*, *Coccinella magnifica*, *Oenopia lyncea agnatha*, *Vibidia duodecimguttata*.
- Einige Arten sind mehr oder weniger an Moore und Heiden gebunden und mit diesen gefährdet: *Parexoehomus nigromaculatus* (Moore, Heiden), *Hippodamia septemmaculata* (Sümpfe, Ufer), *Coccinella hieroglyphica* (Heiden), *Oenopia impustulata* (Hochmoore, Bindung fraglich), *Calvia quindecimguttata* (Bruchwälder, Ufer).
- Die Trockenlegung von Sumpfbereichen benachteiligt Arten, die an derartige Habitate gebunden sind, z. B. *Sospita vigintiguttata*.
- Einige Arten kommen nur in recht isolierten Arealen vor, ohne dass es klar ist, warum sie nicht weiter verbreitet sind: *Novius cruentatus* (Kiefern), *Scymnus limbatus* (Weiden), *S. ater* (Wärmestellen, Auen), *Sospita vigintiguttata* (Erlen).
- Einige Arten leben an montanen Standorten, die ihrerseits einer Gefährdung unterliegen, z. B. *Ceratomegilla notata*.

2. Der allgemeine Mangel an Blüten wirkt sich auch auf Marienkäfer aus. Viele Arten nehmen Pollen (auch Nektar) auf, vor allem im Frühjahr und Spätsommer, um Engpässe bei der Versorgung mit Blattläusen zu überbrücken (STARK & KLAUSNITZER 2010). Möglicherweise kann sich, zumindest lokal, ein Mangel an einem geeigneten Blütenangebot nachteilig auf die Marienkäferfauna auswirken. Man kann hinsichtlich der Bindung an den Blütenbesuch stetige Blütenbesucher von unregelmäßigen und gelegentlichen trennen.

3. Für die Überwinterung benötigen viele Arten Saumstrukturen mit Laubstreu, Pflanzenrossetten, Totholz. Entsprechende Habitate sollten geschützt oder sogar angelegt werden. Dies be-

trifft vor allem den Siedlungsbereich, wo übertriebener Ordnungssinn gerade solche Lebensräume bedroht.

4. Der Einsatz zahlreicher Pflanzenschutzmittel wirkt sich auch auf die Coccinellidae aus. Hier kommt als zusätzlicher Effekt die Stellung der carnivoren Arten in der Nahrungskette zum tragen („Gipfelraubtiere“).

5. Die Belastung der Landschaft mit Agrochemikalien (vor allem Stickstoff) führt zu einer weiteren negativen Veränderung von vorher vielfältigen Habitaten und somit zur Beeinträchtigung von Marienkäfern. Es gilt, die Anwendung dieser Mittel (auch der Pflanzenschutzmittel) soweit wie möglich zu reduzieren.

6. Pflanzenschutzmittel und Düngung führen auch zu einer Abnahme des Angebotes an Blattläusen. Nahrungsmangel ist ein Gefährdungsfaktor.

7. Auch die Lichtverschmutzung wirkt sich auf die Populationen aus. Ein Teil des Artenspektrums wird von künstlichem Licht angezogen (KLAUSNITZER 1967b, KLAUSNITZER & KLAUSNITZER 1997, LORENZ 2010) und kommt so in ungeeignete Bereiche bzw. wird von den Lampen direkt vernichtet.

8. Verdrängungseffekte durch *Harmonia axyridis* (siehe Anmerkung 26) z. B. durch Übertragung von *Nosema hippodamiae*, Konkurrenz um Nahrung, direkte Vernichtung von Eiern, Larven und Puppen führen zur Gefährdung von einigen Arten.

9. Die Klimaerwärmung führt zur Verdrängung von kaltstenothermen Arten (*Hippodamia septemmaculata*, *Ceratomegilla notata*) und wohl auch zum Mangel an bestimmten Blattlausarten.

# 7 Literatur

Zusätzlich zu den im Text erwähnten Quellen sind im Literaturverzeichnis weitere Zitate aufgeführt, die für die Erarbeitung der Roten Liste ausgewertet wurden.

BAIER, E. & SOBECZYK, T. (2008): Der Asiatische Marienkäfer *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) in Kamenz (Coccinellidae, Coleoptera). Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz, Kamenz 28, S. 87-88.

BASTIAN, O. (1982): Die Coccinellidenfauna einiger Koniferenjungwüchse des Tharandter Waldes (Insecta, Coleoptera). Faunistische Abhandlungen Museum für Tierkunde Dresden 9 (20), S. 211-223.

BIELAWSKI, R. (1955): Morphological and systematic studies on Polish species of the genus *Rhyzobius* STEPHENS, 1831 (Col., Coccinellidae). Annales Zoologici, Warszawa 16, S. 29-50.

BIELAWSKI, R. (1959): Klucze do oznaczania owadów Polski. Zeszyt 76. Coccinellidae. Warszawa, 92 S.

CANEPARI, C.; FÜRSCH, H. & KREISSL, E. (1985): Die *Hyperaspis*-Arten von Mittel-, West- und Südeuropa, Systematik und Verbreitung (Col., Coccinellidae). Giornale Italia die Entomologia 2, S. 223-252.

DIETRICH, W. (2016): Nachweise des Hügel-Marienkäfers (*Ceratomegilla undecimnotata* (D. H. SCHNEIDER, 1792)) im Erzgebirge und im Nordwesten der Tschechischen Republik (Coleoptera, Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 60 (1), S. 71-72.

DIETRICH, W. (2018): Nachweise von Marienkäfern im Erzgebirge (Coleoptera: Coccinellidae). Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz 41, S. 87-106.

DKAT (2020) [BLEICH, O., GÜRLICH, ST., KÖHLER, F. und weitere Autoren, auf Grundlage von KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (1998)]: Verzeichnis der Käfer Deutschlands Online. [www.colkat.de](http://www.colkat.de) [mehrfache Zugriffe].

DORN, K. (1963): *Epilachna argus* GEOFFR. im Kyffhäusergebiet. Entomologische Nachrichten 7 (6)S. 73-74.

DUBBERKE, I. & CREUTZBURG, V. (1970): Neufunde von *Henosepilachna argus* (GEOFFR.) aus der DDR (Coleoptera; Coccinellidae). Entomologische Nachrichten 14 (9), S. 129-131.

EMDEN, F. I. VAN (1949): Larvae of British Beetles. VII. (Coccinellidae). The Entomologist's Monthly Magazine 85, S. 265-283.

ERMISCH, K. & LANGER, W. (1934): Die Käfer des sächsischen Vogtlandes in ökologischer und systematischer Darstellung. Zur Ökologie der vogtländischen Käfer. Mitteilungen der vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung 2 (1), S. 1-22.

ERMISCH, K. & LANGER, W. (1935): Die Käfer des sächsischen Vogtlandes in ökologischer und systematischer Darstellung. Zusammenstellungen zur Erläuterung und Veranschaulichung der Ökologie der vogtländischen Käfer. Mitteilungen der vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung 2 (2), S. 1-120.

- ERMISCH, K. & LANGER, W. (1936): Die Käfer des sächsischen Vogtlandes in ökologischer und systematischer Darstellung. Liste der vogtländischen Käfer nach dem Winklerschen Katalog geordnet. Mitteilungen der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung 2 (3), S. 1-196.
- ERMISCH, K. & LANGER, W. (1937): 1. Nachtrag zur vogtländischen Käferfauna. Mitteilungen der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung 3, S. 61-68.
- ERMISCH, K. (1953): 4. Nachtrag zur vogtländischen Käferfauna. – Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer 49, S. 95-110.
- ESCHERICH, K. & BAER, W. (1913): Tharandter zoologische Miscellen. VII. Über ein Massenvorkommen von *Palaeococcus fuscipennis* (BRM.) CKLL. (Coccide). Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Forst- und Landwirtschaft 11 (3), S. 125-128.
- ESSER, J. & BÜCHE, B. (in Vorb.): Rote Liste und Gesamtartenliste der „Clavicornia“ (Coleoptera: Cucujoidea) Deutschlands. – In: Ries, M.; Balzer, S.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (5).
- FRANKE, R. (2017): Ein Springbrunnen als Insektenfalle. Entomologische Nachrichten und Berichte 61 (1), S. 51-54.
- FÜRSCH, H. (1960): *Synharmonia impustulata* L., eine eigene Art (Col., Coccinellidae). Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 9, S. 13-14.
- FÜRSCH, H. (1967): 62. Familie: Coccinellidae (Marienkäfer). – In: FREUDE, H.; HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 7 Clavicornia, Goecke & Evers, Krefeld, S. 227-278.
- FÜRSCH, H. (1984): Bemerkenswerte Coccinelliden-Funde vom Kaiserstuhl (Col., Coccinellidae). Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 33, S.116-119.
- FÜRSCH, H.; KREISSL, E. & CAPRA, F. (1967): Revision einiger europäischer *Scymnus* (s. str.)-Arten. Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik des Landesmuseums „Joanneum“ in Graz 28, S. 1-53 (209-259).
- GEISER, R. (1992): Rote Liste gefährdeter Marienkäfer (Coccinellidae) Bayerns. Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz Heft 111, S. 132-133.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera) (Bearbeitungsstand 1997). – In: BINOT, M.; BLESS, R.; BOYE, P.; GRUTTKE, H. & PRETSCHER, P. (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg, Heft 55, S. 168-230.
- GOLLKOWSKI, V. (1991): Nachtrag zur „Vogtland-Fauna“ von ERMISCH & LANGER, 2. Teil (Coleoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte 35 (2), S. 91-97.

- GOLLKOWSKI, V. (2006): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) im Vogtland (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 50 (1/2), S. 95.
- GÖRNER, M. (2019): Fund von *Novius cruentatus* (Coleoptera, Coccinellidae) in Hoyerswerda, im nördlichen Sachsen. Entomologische Nachrichten und Berichte 63 (3), S. 295.
- HAUSOTTE, M. (2009): Ein aktueller Nachweis von *Ceratomegilla undecimnotata* (D. H. SCHNEIDER, 1792) (Coleoptera, Coccinellidae) in Leipzig. Entomologische Nachrichten und Berichte 53 (1), S. 54.
- HAUSOTTE, M. & DÄBRITZ, A. (2017): Aktuelle Marienkäfernachweise (Coleoptera: Coccinellidae) auf dem Bienitz bei Leipzig. Mitteilungen Sächsischer Entomologen 36 (122), S. 117-122.
- HÖREGOTT, H. (1960): Untersuchungen über die qualitative und quantitative Zusammensetzung der Arthropodenfauna in den Kiefernkrönen. Beiträge zur Entomologie 10 (7/8), S. 891-916.
- HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band VIII: Clavicornia 2. Teil. (Thoricidae bis Cisidae), Teredilia, Coccinellidae. Überlingen Bodensee, Aug. Feyel. 375 S.
- HORION, A. (1969): Neunter Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. Entomologische Blätter 65 (1), S. 1-47.
- HORNIG, U. (2017): Beispiele zur Mustererkennung in Datenbanken (Coleoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte 61 (2), S. 123-126.
- HORNIG, U. & LORENZ, J. (2018): Neues aus der Käferfauna Sachsens (Coleoptera) – 6. Beitrag. Entomologische Nachrichten und Berichte 62 (1), S. 37-47.
- HORNIG, U.; FRANKE, R.; GEBERT, J.; HOFFMANN, W.; JÄGER, O.; KLAUSNITZER, B.; LORENZ, J.; RICHTER, W. & SIEBER, M. (2013): Neues aus der Käferfauna Sachsens (Coleoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte 57 (3), S. 113-119.
- JÄGER, O.; BRUNK, I. & LORENZ, J. (2016): Zur Insekten- und Spinnenfauna der Kleinraschützer Heide bei Großenhain in Sachsen – Allgemeiner Teil und Käfer (Coleoptera). Sächsische Entomologische Zeitschrift 8 [2014/2015], S. 30-67.
- JELÍNEK, J. (1993): Check-list of Czechoslovak Insects IV. (Coleoptera). Seznam eskoslovenských brouk. Folia Heyrovskyana, Supplementum 1. Praha, 172 S.
- JORDAN, K. H. C. (1965): Über die Ameisengäste der Oberlausitz. Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 40 (10), S. 1-39.
- KEITEL, M. & KLAUSNITZER, B. (2002): *Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) in der Oberlausitz – neu für Sachsen (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 46 (2), S. 133-134.
- KIESENWETTER, H. VON (1875): Über die in diesem Sommer in ungewöhnlicher Zahl auftretenden Coccinellen. Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden 1874, S. 133-134.

- KLAUSNITZER, B. (1958a): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (I. Teil). Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 2 (1), S. 9-10.
- KLAUSNITZER, B. (1958b): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (Fortsetzung). Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 2 (2), S. 17-20.
- KLAUSNITZER, B. (1958c): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (III. Teil). Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 2 (4), S. 53-54.
- KLAUSNITZER, B. (1959a): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (IV. Teil). Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 3 (3), S. 34-35.
- KLAUSNITZER, B. (1959b): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes (V. Teil). Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 3 (11), S. 129-131.
- KLAUSNITZER, B. (1960): Zur Verbreitung der Scymnini in Ostsachsen (Col., Coccinellidae). Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 4 (7), S. 77-80.
- KLAUSNITZER, B. (1961a): Faunistische Notizen: Coleoptera Coccinellidae. Entomologische Nachrichten 5 (2), S. 15-16.
- KLAUSNITZER, B. (1961b): Zur Verbreitung der Coccinelliden (Col.) in Ostsachsen. Natura Lusatica 5, S. 73-91.
- KLAUSNITZER, B. (1962): Faunistische Notizen: Coleoptera Coccinellidae II. Entomologische Nachrichten 6 (7), S. 80.
- KLAUSNITZER, B. (1964): Zum Vorkommen von *Exochomus nigromaculatus* GZE. in Ostsachsen. Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft 23, S. 86-88.
- KLAUSNITZER, B. (1965a): Faunistische Notizen: Coleoptera Coccinellidae III. Entomologische Nachrichten 9 (2/3), S. 36-37.
- KLAUSNITZER, B. (1965b): Zur Biologie der *Epilachna argus* GEOFFR. (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten 9 (6), S. 87-89.
- KLAUSNITZER, B. (1965c): Beitrag zur Coccinellidenfauna einer Kiefern Schonung (Col.). Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft 24 (3), S. 45-48.
- KLAUSNITZER, B. (1966): Relation of Different Species of Coccinellidae to the Habitat of Fir-Forests. – In: HODEK, I. (ed.): Ecology of Aphidophagous Insects, Proceedings of a Symposium held in Liblice near Prague, September 27 – October 1, 1965, Academia Praha, S. 165-166.
- KLAUSNITZER, B. (1967a): Zur Kenntnis der Beziehungen der Coccinellidae zu Kiefernwäldern (*Pinus silvestris* L.). Acta entomologica bohemoslovaca 64 (1), S. 62-68.
- KLAUSNITZER, B. (1967b): Beobachtungen von Coccinelliden an künstlichem Licht. Entomologische Nachrichten 11 (1), S. 10-11.

- KLAUSNITZER, B. (1967c): Die Coccinellidenfauna der Oberlausitz in zoogeographischer Sicht. – Verhandlungen II. Entomologisches Symposium über die Probleme der faunistischen und entomogeographischen Erforschung der Tschechoslowakei und Mitteleuropas, Opava 21.-23.IX.1966, S. 163-169.
- KLAUSNITZER, B. (1968a): Zur Biologie von *Myrrha octodecimguttata* (L.) (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten 12 (9), S. 102-104.
- KLAUSNITZER, B. (1968b): Ein Fund von *Semiadalia alpina* (VILLA) in Sachsen (Col., Coccinellidae). Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 43, S. 29.
- KLAUSNITZER, B. (1969): Zur Kenntnis der Entomoparasiten mitteleuropäischer Coccinellidae. Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 44 (9), S. 1-15.
- KLAUSNITZER, B. (1970): Zur Larvalsystematik der mitteleuropäischen Coccinellidae (Col.). Entomologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden 38, S. 55-110.
- KLAUSNITZER, B. (1973): Bestimmungstabelle für mitteleuropäische Coccinellidenlarven nach leicht sichtbaren Merkmalen. Beiträge zur Entomologie 23, S. 93-98.
- KLAUSNITZER, B. (1978): Coccinellidae. – In: KLAUSNITZER, B.: Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas, Lieferung 10, Ordnung Coleoptera (Larven). W. Junk, The Hague, 378 Seiten.
- KLAUSNITZER, B. (1985): Zur Kenntnis der *Hyperaspis*-Arten der DDR. Entomologische Nachrichten und Berichte 29 (6), S. 271-274.
- KLAUSNITZER, B. (1986a): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Verzeichnis der bisher in der DDR nachgewiesenen Coccinellidae (Col.). Beiträge zur Entomologie 36, S. 245-253.
- KLAUSNITZER, B. (1986b): Zur Kenntnis der Coccinellidenfauna der DDR (Col.). Entomologische Nachrichten und Berichte 30 (6), S. 237-241.
- KLAUSNITZER, B. (1992): Coccinelliden als Prädatoren der Holunderblattlaus (*Aphis sambuci* L.) im Wärmefrühjahr 1992. Entomologische Nachrichten und Berichte 36 (3), S. 185-190.
- KLAUSNITZER, B. (1993a): Mögliche 2. Generation bei *Chilocorus bipustulatus* (SCRIBA) (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 37 (1), S. 59-60.
- KLAUSNITZER, B. (1993b): Zur Biologie von *Scymnus subvillosus* (GOEZE) (Col., Coccinellidae). Entomologische Blätter 89, S. 83-86.
- KLAUSNITZER, B. (1993c): Zur Eignung der Marienkäfer (Coccinellidae) als Biodeskriptoren (Indikatoren, Zeigergruppe) für Landschaftsplanung und UVP in Deutschland. Insecta 1 (2), S. 184-193.
- KLAUSNITZER, B. (1994a): Checklist der Marienkäfer (Coleoptera, Coccinellidae) Thüringens. Checklisten Thüringer Insekten, Teil 2, S. 13-15.



- KLAUSNITZER, B. (1994b): Weiterer Fund von *Oenopia impustulata* (L.) in Sachsen (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 38 (4), S. 273-274.
- KLAUSNITZER, B. (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Marienkäfer (Coleoptera, Coccinellidae) des Freistaates Sachsen. Mitteilungen Sächsischer Entomologen 36, S. 7-11.
- KLAUSNITZER, B. (2001): Die Larven der Käfer Mitteleuropas. 6. Band. Polyphaga Teil 5. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin. 309 Seiten, 1175 Abbildungen.
- KLAUSNITZER, B. (2002a): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) in Deutschland (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 46 (3), S. 177-183.
- KLAUSNITZER, B. (2002b): Bemerkenswerte Coccinellidae (Col.) aus der Umgebung von Marienberg (Erzgebirge). Entomologische Nachrichten und Berichte 46 (3), S. 193-194.
- KLAUSNITZER, B. (2004a): *Calvia quindecimguttata* (FABRICIUS, 1777) (Col., Coccinellidae) – eine sehr seltene und kaum bekannte Marienkäferart in Sachsen [COL]. Mitteilungen Sächsischer Entomologen 67, S. 3-5.
- KLAUSNITZER, B. (2004b): *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761) (Het., Pentatomidae) im Stadtgebiet von Dresden. Entomologische Nachrichten und Berichte 48 (2), S. 135-137.
- KLAUSNITZER, B. (2006a): Der Siebenpunkt (*Coccinella septempunctata* LINNAEUS, 1758) – Das Insekt des Jahres 2006 in Deutschland und Österreich (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 50 (1/2), S. 5-27.
- KLAUSNITZER, B. (2006b): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) besiedelt Sachsen (Coleoptera, Coccinellidae). Mitteilungen Sächsischer Entomologen 76, S. 10.
- KLAUSNITZER, B. (2006c): Anmerkungen zu *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) (Coleoptera, Coccinellidae) und Aufruf zur Mitarbeit. Entomologische Nachrichten und Berichte 50 (4), S. 256.
- KLAUSNITZER, B. (2006d): Zum zeitlichen und räumlichen Ablauf der Besiedlung des Freistaates Sachsen durch *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) (Coleoptera, Coccinellidae). Mitteilungen Sächsischer Entomologen 77, S. 3-4.
- KLAUSNITZER, B. (2007): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) – ein neuer Marienkäfer in der Oberlausitz (Coleoptera, Coccinellidae). Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 15, S. 202-204.
- KLAUSNITZER, B. (2010): Die Marienkäfer (Coleoptera, Coccinellidae) der Agrarlandschaft Mitteleuropas – Arteninventar, Stratenbindung und Neozoen. Insecta 12, S. 21-31.
- KLAUSNITZER, B. (2011a): Coleoptera (Käfer) des Baruther Schafberges. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Supplement zu Band 18 – Baruther Schafberg und Dubrauker Horken, S. 169-182.

- KLAUSNITZER, B. (2011b): Coleoptera – Käfer. – In: STRESEMANN, E.; HANNEMANN, H.-J.; KLAUSNITZER, B.; SENGLAUB, K. (Hrsg.), Exkursionsfauna von Deutschland, Band 2, 10. durchgesehene Auflage (mit Beiträgen von L. Behne, F. Hieke, M. Uhlig), Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin, S. 314-552.
- KLAUSNITZER, B. (2011c): Die Käferfauna (Coleoptera) des Berglandes der Oberlausitz und das Phänomen des Artengefälles. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 19, S. 47-64.
- KLAUSNITZER, B. (2017a): Rückgang von *Adalia bipunctata* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Coccinellidae)? Entomologische Nachrichten und Berichte 61 (2), S. 158-162.
- KLAUSNITZER, B. (2017b): Die Arten der *Scymnus-frontalis*-Gruppe in der Oberlausitz (Coleoptera, Coccinellidae). Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 25, S. 190-192.
- KLAUSNITZER, B. (2018a): Gibt es einen Rückgang des Zweipunktes (*Adalia bipunctata* (LINNAEUS, 1758)) (Coleoptera, Coccinellidae) in Thüringen? Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e. V. 25 (1), S. 16-19.
- KLAUSNITZER, B. (2018b): Zum Vorkommen von *Cryptolaemus montrouzieri* MULSANT, 1853 (Coleoptera, Coccinellidae) im Botanischen Garten Dresden. Entomologische Nachrichten und Berichte 62 (2), S. 149-150.
- KLAUSNITZER, B. (2018c): Rückgang des Zweipunktes, *Adalia bipunctata* (LINNAEUS, 1758), in der Oberlausitz? (Coleoptera, Coccinellidae). Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 26, S. 148-151.
- KLAUSNITZER, B. (2018d): Verlieren wir den Zweipunkt-Marienkäfer? Neues Oberlausitzer Hausbuch 2019, S. 48-52.
- KLAUSNITZER, B. (2019a): Anmerkungen zur Mycophagie der Coccinellidae sowie zur Biologie von *Vibidia duodecimguttata* (PODA VON NEUHAUS, 1761) und *Halysia sedecimguttata* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte 63 (1), S. 53-62.
- KLAUSNITZER, B. (2019b): Coccinellidae (Coleoptera) als Prädatoren von *Aphis sambuci* LINNAEUS, 1758 (Sternorrhyncha, Aphidina) im Jahre 2019 in Dresden. Entomologische Nachrichten und Berichte 63 (3), S. 313-314.
- KLAUSNITZER, B. (2019c): Partielle 2. Generation von *Harmonia axyridis* in der Oberlausitz und Anmerkungen zu *Myrrha octodecimguttata* (Coleoptera, Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 63 (3), S. 314-315.
- KLAUSNITZER, B. (2019d): Veränderungen der Marienkäfer-Fauna (Coleoptera, Coccinellidae) der Oberlausitz im Verlauf von 60 Jahren. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 27, S. 43-58.

- KLAUSNITZER, B. (2020): Kommentiertes Verzeichnis der Marienkäfer (Coleoptera, Coccinellidae) des Freistaates Sachsen (Neubearbeitung). Mitteilungen Sächsischer Entomologen 39 (133), S. 14-24.
- KLAUSNITZER, B. & BELLMANN, C. (1969): Zum Vorkommen von Coccinellidenlarven (Coleoptera) in Bodenfallen auf Fichtenstandorten. Entomologische Nachrichten 13 (11), S. 128-132.
- KLAUSNITZER, B. & KLAUSNITZER, H. (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). 4. überarbeitete Auflage. Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 451, Westarp Wissenschaften Magdeburg, 175 Seiten, 96 Abbildungen, 2 Farbtafeln.
- KLAUSNITZER, B. & KOVÁŘ, I. (1973): A simple key for field use. – In: I. HODEK (Ed.): Biology of Coccinellidae, W. Junk, The Hague, S. 53-55, 3 Tafeln.
- KLAUSNITZER, B. & RESSLER, H. (1966): Beitrag zur Coccinellidenfauna des rechten Elbufers zwischen Dresden und Riesa. Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden 6, S. 261-263.
- KLAUSNITZER, B. & SCHULZE, J. (1975): Die Larve von *Novius cruentatus* (MULSANT) (Col., Coccinellidae). Deutsche Entomologische Zeitschrift N. F. 22, S. 359-361.
- KLAUSNITZER, B. & SIEBER, M. (1996): Zum Vorkommen von *Scymnus (Neopullus) limbatus* STEPHENS, 1831 (Col., Coccinellidae) in der Oberlausitz. Entomologische Nachrichten und Berichte 40 (1), S. 61-62.
- KLAUSNITZER, B. & WENDLER, A. (1971): Zur Kenntnis der Coccinellidenfauna des NSG Lugteich bei Grüngräbchen (Oberlausitz). Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 46 (4), S. 1-6.
- KLAUSNITZER, B. & ZIEGLER, H. (1993): Funde von *Oenopia impustulata* (L.) in Ostdeutschland (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 37 (1), S. 60-61.
- KLAUSNITZER, B.; BEHNE, L.; FRANKE, R.; GEBERT, J.; HOFFMANN, W.; HORNIG, U.; JÄGER, O.; RICHTER, W.; SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12, 252 S.
- KLAUSNITZER, B.; HORNIG, U.; BEHNE, L.; FRANKE, R.; GEBERT, J.; HOFFMANN, W.; JÄGER, O.; MÜLLER, H.; RICHTER, W.; SIEBER, M. & VOGEL, J. (2018): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 3: Nachträge, Gesamtübersicht und Analyse der Umweltbezüge. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 23, 632 S., 305 Abb., 1 Karte.
- KLAUSNITZER, B.; HORNIG, U.; LORENZ, J.; GEBERT, J.; HOFFMANN, W.; SIEBER, M. & RICHTER, W. (2012): Zur Kenntnis der Käferfauna Sachsens (Coleoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte 56 (2), S. 109-122.
- KLAUSNITZER, B.; SCHNEIDER, K. & STUBBE, A. (1979): Zum Vorkommen von *Novius cruentatus* (Col., Coccinellidae) in der Dübener Heide. Hercynia N. F. 16, S. 106-109.

- KLAUSNITZER, U. (2005): *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) in Sachsen (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 49 (1), S. 49.
- KLEINKNECHT, U. & LIEPOLT, S. (2007): Methodische Anleitung zur Erstellung Roter Listen gefährdeter Pflanzen, Tiere und Pilze in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, unveröffentlicht.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Entomofauna Germanica 1. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 4, S. 1-185.
- KÖLKEBECK, T. & BATHON, H. (2005): Der erste deutsche Freilandfund des Australischen Marienkäfers *Cryptolaemus montrouzieri* (Coleoptera, Coccinellidae). Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen 15 (1-2), S. 23-24.
- KOPETZ, A.; WEIGEL, A. & APFEL, W. (2004): Neufunde von Käferarten (Col.) für die Fauna von Thüringen II. Entomologische Nachrichten und Berichte 48 (3/4), S. 231-240.
- KOVÁŘ, I. (2007): Family Coccinellidae LATREILLE, 1807. – In: LÖBL, I. & SMETANA, A. (Eds.) (2007): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Volume 4: Elateroidea – Derodontoidea – Bostrichoidea – Lymexyloidea – Cleroidea – Cucujoidea. Stenstrup: Apollo Books, S. 568-631.
- KREISSL, E. (1975): Ein Nachweis von *Scymnus (Pulilus) subvillosus* (GOEZE) aus der Steiermark (Ins., Coleoptera, Coccinellidae). Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum 4, S. 199-201.
- KREISSL, E. (1993): Weitere Nachweise von *Scymnus doriai* CAPRA aus Österreich (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 37, S. 251-252.
- KUHNT, P. (1913): *Illustrierte Bestimmungs-Tabellen der Käfer Deutschlands*. Stuttgart. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung. 1.138 S., 10.350 Abb.
- LANGE, C. (1886): Verzeichnis der in der Umgebung Annabergs beobachteten Käfer. 7. Jahresbericht 1883-1885. Annaberg-Buchholzer Verein f. Naturkunde, S. 76-99.
- LORENZ, J. (1996): Zur Marienkäferfauna nördlich von Dresden (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 40, S. 255-256.
- LORENZ, J. (2000): Faunistisch interessante Käferfunde aus dem Dresdener Raum (1998/99) (Col.). Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (1), S. 58.
- LORENZ, J. (2005a): Die Käferfauna des FND „Salweidenfeuchtgebiet bei Medingen“ (Insecta: Coleoptera). Veröffentlichungen des Museums der Westlausitz Kamenz 26, S. 107-116.
- LORENZ, J. (2005b): Neu- und Wiederfunde von Käferarten (Col.) für die Fauna Sachsens sowie weitere faunistisch bemerkenswerte Käfernachweise 2001-2005. Entomologische Nachrichten und Berichte 49 (3/4) [2006], S. 195-202.
- LORENZ, J. (2010): Käferbeifänge am Licht (Coleoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte 54 (3-4), S. 193-206.

- LUDWIG, G.; HAUPT, H.; GRUTKE, H. & BINOT-HAFKE, M. (2006): Methodische Anleitung zur Erstellung Roter Listen gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze. BfN-Skripten 191.
- MÜLLER, G.; KLAUSNITZER, B. & UHLIG, M. (1978): Probleme der Rasterkartierung der Käferfauna der DDR. Entomologische Nachrichten 22 (12), S. 185-196.
- NISSLE, I. & KLAUSNITZER, B. (1969): Zur Coccinellidenfauna verschiedener Baumarten. Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 44 (13), S. 23-26.
- NÜSSLER, H. (1973): Zwei Neuheiten der sächsischen Käferfauna (Coccinellidae, Nitidulidae). Entomologische Nachrichten 17 (1), S. 11-13.
- NÜSSLER, H. (1994): Eine bemerkenswerte Marienkäferart aus dem Gebiet der Elbwanne zwischen Dresden und Diesbar: *Oenopia lyncea* (OLIVIER, 1808) (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 39, S. 206-207.
- PÜTZ, A. (1997): Ein weiterer Nachweis von *Epilachna argus* (GEOFFROY, 1792) in Berlin (Coleoptera, Coccinellidae). Novius 21, S. 498.
- PÜTZ, A.; KLAUSNITZER, B.; SCHWARTZ, A. & GEBERT, J. (2000): Der Bogen-Zwergmarienkäfer *Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) – eine mediterrane Art auf Expansionskurs (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (3), S. 193-197.
- REIBISCH, T. (1875): Über die am 17. September 1874 auffällige Häufigkeit der *Coccinella bipunctata* in Plauen b. Dresden. Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden 1874, S. 137.
- REINHARDT, R. & KLAUSNITZER, B. (2007): Beitrag zur Ausbreitung von *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) in Sachsen (Coleoptera, Coccinellidae). Mitteilungen Sächsischer Entomologen 80, S. 6-8.
- REITTER, E. (1911): Fauna Germanica, Die Käfer des Deutschen Reiches, Band III. K. G. Lutz (Stuttgart), S. 1-436, T. 81-128.
- RENNER, K. (1999): Für Sachsen und Bayern neue und bemerkenswerte Käferarten. Entomologische Nachrichten und Berichte 43 (1), S. 8.
- RENNER, K. (2002): Bemerkenswerte Käferfunde als Ergebnisse einer erfolgreichen Exkursionsaison. Coleo 3, S. 1-8.
- RENNER, K. (2013): Neu- und Wiederfunde von Käferarten (Coleoptera) aus Ostdeutschland (Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen). Entomologische Nachrichten und Berichte 57 (3), S. 151-153.
- RESSLER, H. (1968): Zur Faunistik des Elbufers bei Zadel (Kreis Meißen). Entomologische Nachrichten 12 (8), S. 85-89.
- RICHTER, W. (2006): Erneuter Nachweis von *Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) in der Oberlausitz (Col., Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 50 (1/2), S. 95.

- RUTA, R.; JALOSZYŃSKI, P.; KONWERSKI, SZ.; MAJEWSKI, T. & BARŁOZEK, T. (2009): Biedronkowate (Coleoptera: Coccinellidae) Polski. Część 1. Nowe dane faunistyczne. Wiadomości Entomologiczne 28 (2), S. 91-112.
- SAVOISKAJA, G. I. (1983): Licinki kokzinelid (Col., Coccinellidae) fauny SSSR. Larvae of coccinellids (Coleoptera, Coccinellidae) of the USSR fauna. Institute of the USSR Academy of Sciences. Akad. Nauk SSSR, Leningrad. 243 pp. (russisch).
- SAVOISKAJA, G. I. & KLAUSNITZER, B. (1973): Morphology and taxonomy of the Larvae with keys for their identification (Col., Coccinellidae). – In: HODEK, I. (Ed.), Biology of Coccinellidae, W. Junk, The Hague, S. 36-53.
- SCHLEGEL, R. (1962): Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna des Seerosensumpfes bei Halben-dorf/Spree. 3. Coleoptera. Entomologische Nachrichten 6 (2), S. 17-18.
- SCHNITTLER, M. & LUDWIG, G. (1996): Zur Methodik der Erstellung Roter Listen. In: Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. Schriftenreihe Vegetationskunde 28, Bonn-Bad Godesberg. 744 S.
- SCHÖLLER, M. (2001): *Epilachna argus* (GEOFFROY, 1792) in Berlin etabliert (Coleoptera, Coccinellidae). Märkische Entomologische Nachrichten 3 (1), S. 26-27.
- SIEBER, M. & KLAUSNITZER, B. (2005): Neufunde von Käfern (Col.) für Sachsen und Deutschland aus der Oberlausitz. Entomologische Nachrichten und Berichte 49 (2), S. 137-144.
- STĄCZEK, Z. & PIETRYKOWSKA, E. (2003): *Scymnus doriai* CAPRA, 1924 (Coleoptera: Coccinellidae) new to the Polish fauna. Polskie Pismo Entomologiczne 72, S. 223-227.
- STARK, A. & KLAUSNITZER, B. (2010): Beobachtungen zum Auftreten und zur Biologie von *Harmonia axyridis* im Frühsommer 2008 in Halle (Saale) sowie Anmerkungen zur Pollennahrung einheimischer Marienkäfer (Coleoptera, Coccinellidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 54 (2), S. 153-156.
- TĀBORSKY, I. (1975): *Semiadalia notata* (LAICH.) (Col., Coccinellidae) – nový druh pro faunu Čech. Zprávy Studie Oblastního vlastivědného muzea v Teplicích 11, S. 27-28.
- TECHRITZ, H. (1957): Marienkäferansammlungen verhinderten Blattlauskalamität in der Lausitz. Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 1 (9), S. 2-3.
- THEILE, J. & KLAUSNITZER, B. (1969): Der Einfluß der aviochemischen Bekämpfung des Grauen Lärchenwicklers (*Zeiraphera diniana* Gn.) auf die Arthropodenfauna in Fichtenbeständen des oberen Erzgebirges während der Jahre 1966 und 1967. Archiv für Forstwesen 18, S. 77-93.
- TOLASCH, T. (2002): *Harmonia axyridis* (PALLAS) (Col., Coccinellidae) breitet sich in Hamburg aus – Ausgangspunkt für eine Besiedelung Mitteleuropas? Entomologische Nachrichten und Berichte 46 (3), S. 185-188.

- VILCINSKAS, A.; STOECKER, K.; SCHMIDTBERG, H.; RÖHRICH, C. R. & VOGEL, H. (2013): Response to comments on „Invasive harlequin ladybird carries biological weapons against native competitors“. *Science* 341 (6.152), S. 1.342.
- VILCINSKAS, A. & SCHMIDTBERG, H. (2014): Der Asiatische Marienkäfer als Modell – invasiv durch biologische und chemische Waffen. *Biologie in unserer Zeit* 44 (6), S. 386-391.
- WAHL, H. D. (1990): *Epilachna argus* (GEOFFR.) – neu für das Land Berlin-Brandenburg (Col., Coccinellidae). *Entomologische Nachrichten und Berichte* 34 (4), S. 185.
- WANNTORP, H.-E. (2004): „Hela havet stornar“: De svenska arterna av *Scymnus* usl. *Neopullus* (Coleoptera, Coccinellidae) byter plats. *Entomologisk Tidskrift* 125 (3), S. 103-109.
- WEIGEL, A. (2006): Neu- und Wiederfunde sowie weitere bemerkenswerte Nachweise von Käferarten (Coleoptera) für die Fauna von Sachsen. *Entomologische Nachrichten und Berichte* 49 (3/4) [2005], S. 161-170.
- WEISE, J. (1887): Ueber die Lebensweise von *Novius cruentatus* MULS. *Deutsche Entomologische Zeitschrift* 31 (1), S. 181-183.
- WITSACK, W. (1970/1971): Neufunde und zur Verbreitung von *Synharmonia lyncea* (OL.), einem sehr seltenen Marienkäfer (Coccinellidae, Coleoptera). *Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum* 5/6, S. 53-57.
- WITSACK, W. (1971): Zur Biologie und Ökologie von *Synharmonia lyncea* OL. (Coleoptera, Coccinellidae). *Entomologische Nachrichten* 15, S. 16-20.
- WITSACK, W. (1977): Zur Verbreitung und Ausbreitung von *Henosepilachna argus* (GEOFFR.) (Col., Coccinellidae) in der DDR. *Entomologische Nachrichten* 21 (1), S. 1-7.
- WITSACK, W.; KLAUSNITZER, B. & SCHNEIDER, K. (2004): Rote Liste der Marienkäfer (Coleoptera: Coccinellidae) des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung, Stand Februar 2004). *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt* 39, S. 308-310.
- ZIEGLER, H. (1993): Erstnachweis von *Clitostethus arcuatus* (ROSSI) für das Gebiet der Neuen Bundesländer (Col., Coccinellidae). *Entomologische Nachrichten und Berichte* 37, S. 67-68.

# 8 Anhang

## 8.1 Verzeichnis wichtiger Synonyme

Viele, auch neuere Publikationen über die Fauna Mitteleuropas basieren auf dem nomenklatorischen Stand von 1998 (Abschluss des FREUDE, HARDE & LOHSE „Die Käfer Mitteleuropas“ mit dem 4. Supplementband, LUCHT & KLAUSNITZER 1998), Erscheinen von KÖHLER & KLAUSNITZER „Entomofauna Germanica: Verzeichnis der Käfer Deutschlands“. In der folgenden Tabelle werden wichtige Synonyme zusammengefasst, um die seither erfolgten Veränderungen den gegenwärtigen Gegebenheiten anzupassen. Auch werden einige in der älteren Literatur oft gebrauchte Namen aktualisiert.

Aktueller Name	Ältere Nomenklatur
<i>Ceratomegilla alpina</i> (A. VILLA & G. B. VILLA, 1835)	<i>Adaliopsis alpina</i> (A. VILLA & G. B. VILLA, 1835)
<i>Ceratomegilla notata</i> (LAICHTARTING, 1781)	<i>Semiadalia notata</i> (LAICHTARTING, 1781)
<i>Ceratomegilla undecimnotata</i> (D. H. SCHNEIDER, 1792)	<i>Semiadalia undecimnotata</i> (D. H. SCHNEIDER, 1792)
<i>Coccinella magnifica</i> L. REDTENBACHER, 1843	<i>Coccinella distincta</i> FALDERMANN, 1837
<i>Henosepilachna argus</i> (GEOFFROY, 1785)	<i>Epilachna argus</i> (GEOFFROY, 1785)
<i>Hippodamia variegata</i> (GOEZE, 1777)	<i>Adonia variegata</i> (GOEZE, 1777)
<i>Hyperaspis concolor</i> (SUFFRIAN, 1843)	<i>Hyperaspis inexpectata</i> GÜNTHER, 1959
<i>Hyperaspis reppensis</i> (HERBST, 1783)	<i>Hyperaspis subconcolor</i> J. WEISE, 1897
<i>Lindorus lophantae</i> (BLAISDELL, 1892)	<i>Rhyzobius lophantae</i> (BLAISDELL, 1892)
<i>Myzia oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	<i>Neomysia oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)
<i>Myzia oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	<i>Paramysia oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)
<i>Oenopia</i> MULSANT, 1850	<i>Synharmonia</i> GANGLBAUER, 1899
<i>Parexochomus nigromaculatus</i> (GOEZE, 1777)	<i>Exochomus nigromaculatus</i> (GOEZE, 1777)
<i>Psyllobora vigintiduopunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	<i>Thea vigintiduopunctata</i> (LINNAEUS, 1758)
<i>Scymnus schmidti</i> FÜRSCH, 1958	<i>Scymnus mimulus</i> CAPRA & FÜRSCH, 1967
<i>Stethorus pusillus</i> (HERBST, 1797)	<i>Stethorus punctillum</i> (J. WEISE, 1891)

## 8.2 Artenliste in alphabetischer Reihenfolge

RL SN = Einstufung für Sachsen nach der vorliegenden Liste.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL SN
<i>Adalia bipunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Zweipunkt	2
<i>Adalia conglomerata</i> (LINNAEUS, 1758)	Fichten-Marienkäfer	V
<i>Adalia decempunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Zehnpunkt	*



<i>Anatis ocellata</i> (LINNAEUS, 1758)	Augenfleck-Marienkäfer	*
<i>Anisosticta novemdecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Teich-Marienkäfer	V
<i>Aphidecta oblitterata</i> (LINNAEUS, 1758)	Nadelbaum-Marienkäfer	*
<i>Calvia decemguttata</i> (LINNAEUS, 1767)	Licht-Marienkäfer	*
<i>Calvia quatuordecimguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Blattfloh-Marienkäfer	V
<i>Calvia quindecimguttata</i> (FABRICIUS, 1777)	Erlen-Marienkäfer	R
<i>Ceratomegilla alpina redtenbacheri</i> (CAPRA, 1928)	Alpen-Marienkäfer	◆
<i>Ceratomegilla notata</i> (LAICHARTING, 1781)	Berg-Marienkäfer	V
<i>Ceratomegilla undecimnotata</i> (D. H. SCHNEIDER, 1792)	Hügel-Marienkäfer	3
<i>Chilocorus bipustulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	Strichfleckiger Schildlaus-Marienkäfer	*
<i>Chilocorus renipustulatus</i> (L. G. SCRIBA, 1791)	Rundfleckiger Schildlaus-Marienkäfer	*
<i>Clitostethus arcuatus</i> (P. ROSSI, 1794)	Bogen-Zwergmarienkäfer	*
<i>Coccidula rufa</i> (HERBST, 1783)	Roter Schilf-Marienkäfer	*
<i>Coccidula scutellata</i> (HERBST, 1783)	Gefleckter Schilf-Marienkäfer	*
<i>Coccinella hieroglyphica</i> LINNAEUS, 1758	Heidekraut-Marienkäfer	3
<i>Coccinella magnifica</i> L. REDTENBACHER, 1843	Ameisen-Marienkäfer	V
<i>Coccinella quinquepunctata</i> LINNAEUS, 1758	Fünfpunkt	3
<i>Coccinella septempunctata</i> LINNAEUS, 1758	Siebenpunkt	*
<i>Coccinella undecimpunctata</i> LINNAEUS, 1758	Elfpunkt	V
<i>Coccinula quatuordecimpustulata</i> (LINNAEUS, 1758)	Trockenrasen-Marienkäfer	*
<i>Cryptolaemus montrouzieri</i> MULSANT, 1853	Australischer Marienkäfer	◆
<i>Cynegetis impunctata</i> (LINNAEUS, 1767)	Gras-Marienkäfer	V
<i>Exochomus quadripustulatus</i> (LINNAEUS, 1758)	Vierfleckiger Schildlaus-Marienkäfer	*
<i>Halyzia sedecimguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Sechzehnleckiger Pilz-Marienkäfer	*
<i>Harmonia axyridis</i> (PALLAS, 1773)	Asiatischer Marienkäfer	*
<i>Harmonia quadripunctata</i> (PONTOPPIDAN, 1763)	Vierpunktiger Marienkäfer	*
<i>Henosepilachna argus</i> (GEOFFROY, 1785)	Zaunrüben-Marienkäfer	R
<i>Hippodamia septemmaculata</i> (DEGEER, 1775)	Siebenpunktiger Flach-Marienkäfer	1
<i>Hippodamia tredecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Dreizehnpunktiger Flach-Marienkäfer	3
<i>Hippodamia variegata</i> (GOEZE, 1777)	Variabler Flach-Marienkäfer	*
<i>Hyperaspis campestris</i> (HERBST, 1783)	Mittelfleckiger Kurzhorn-Marienkäfer	*
<i>Hyperaspis concolor</i> (SUFFRIAN, 1843)	Einfarbiger Kurzhorn-Marienkäfer	D
<i>Hyperaspis pseudopustulata</i> MULSANT, 1853	Schulterfleckiger Kurzhorn-Marienkäfer	R
<i>Hyperaspis reppensis</i> (HERBST, 1783)	Spitzenfleckiger Kurzhorn-Marienkäfer	R
<i>Lindorus lophantae</i> (BLAISDELL, 1892)		◆
<i>Myrrha octodecimguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Kiefernzipfel-Marienkäfer	*

<i>Myzia oblongoguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Gestreifter Marienkäfer	V
<i>Nephus bipunctatus</i> (KUGELANN, 1794)	Zweipunktiger Zwergmarienkäfer	D
<i>Nephus quadrimaculatus</i> (HERBST, 1783)	Vierfleckiger Zwergmarienkäfer	G
<i>Nephus redtenbacheri</i> (MULSANT, 1846)	Redtenbachers Zwergmarienkäfer	G
<i>Novius cruentatus</i> (MULSANT, 1846)	Gemusterter Kiefern-Marienkäfer	G
<i>Oenopia conglobata</i> (LINNAEUS, 1758)	Pappel-Marienkäfer	V
<i>Oenopia impustulata</i> (LINNAEUS, 1767)	Ungefleckter Marienkäfer	G
<i>Oenopia lyncea agnatha</i> (ROSENHAUER, 1847)	Wärmeliebender Marienkäfer	2
<i>Parexochomus nigromaculatus</i> (GOEZE, 1777)	Schwarzer Schildlaus-Marienkäfer	3
<i>Platynaspis luteorubra</i> (GOEZE, 1777)	Rainfarn-Marienkäfer	V
<i>Propylea quatuordecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Schachbrett-Marienkäfer	*
<i>Psyllobora vigintiduopunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Gemeiner Pilz-Marienkäfer	*
<i>Rhyzobius chrysomeloides</i> (HERBST, 1792)	Östlicher Schlank-Marienkäfer	*
<i>Rhyzobius litura</i> (FABRICIUS, 1787)	Westlicher Schlank-Marienkäfer	*
<i>Scymnus abietis</i> (PAYKULL, 1798)	Fichten-Zwergmarienkäfer	*
<i>Scymnus ater</i> KUGELANN, 1794	Schwarzer Zwergmarienkäfer	D
<i>Scymnus auritus</i> THUNBERG, 1795	Rotsaum-Zwergmarienkäfer	*
<i>Scymnus doriae</i> CAPRA, 1924		R
<i>Scymnus femoralis</i> (GYLLENHAL, 1827)	Dunkelschenkliger Zwergmarienkäfer	D
<i>Scymnus ferrugatus</i> (MOLL, 1785)	Großer Rotleibiger Zwergmarienkäfer	*
<i>Scymnus frontalis</i> (FABRICIUS, 1787)	Trockenrasen-Zwergmarienkäfer	*
<i>Scymnus haemorrhoidalis</i> HERBST, 1797	Kleiner Rotleibiger Zwergmarienkäfer	*
<i>Scymnus impexus</i> MULSANT, 1850	Tannen-Zwergmarienkäfer	0
<i>Scymnus interruptus</i> (GOEZE, 1777)	Rainfarn-Zwergmarienkäfer	V
<i>Scymnus limbatus</i> STEPHENS, 1832	Weiden-Zwergmarienkäfer	3
<i>Scymnus nigrinus</i> KUGELANN, 1794	Schwarzer Kiefern-Zwergmarienkäfer	*
<i>Scymnus rubromaculatus</i> (GOEZE, 1777)	Hopfen-Zwergmarienkäfer	*
<i>Scymnus schmidti</i> FÜRSCH, 1958		2
<i>Scymnus subvillosus</i> (GOEZE, 1777)	Schrägbinden-Zwergmarienkäfer	2
<i>Scymnus suturalis</i> THUNBERG, 1795	Gestreifter Kiefern-Zwergmarienkäfer	*
<i>Sospita vigintiguttata</i> (LINNAEUS, 1758)	Schöner Marienkäfer	V
<i>Stethorus pusillus</i> (HERBST, 1797)	Spinnmilben-Marienkäfer	*
<i>Subcoccinella vigintiquatuoropunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	Luzerne-Marienkäfer	*
<i>Tytthaspis sedecimpunctata</i> (LINNAEUS, 1761)	Sechzehnpunkt	*
<i>Vibidia duodecimguttata</i> (PODA VON NEUHAUS, 1761)	Zwölfleckiger Pilz-Marienkäfer	*

# Ausführliche Legende zur Kommentierten

RL	Rote Liste
RL SN	Rote Liste Sachsens
RL D	Rote Liste Deutschlands
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	extrem selten
V	Vorwarnliste – keine Gef.-Kategorie
D	Daten unzureichend – keine Gef.-Kategorie
*	Ungefährdet – keine Gef.-Kategorie
Grund Gef. +/-	Ursache für Kategorieänderung
	(entfällt, da erste Sächsische Rote Liste der Marienkäfer)
Vw	Verantwortlichkeit Sachsens
!!	in besonders hohem Maße verantwortlich
!	in hohem Maße verantwortlich
(!)	in besonders hohem Maße für isolierte Vorposten verantwortlich
gS	gesetzlicher Schutz
§	besonders geschützt
§§	streng geschützt
Kriterien GefA	Kriterien für Gefährdungsanalyse
akt B	aktuelle Bestandssituation
ex	ausgestorben
es	extrem selten
ss	sehr selten
s	selten

mh	mäßig häufig
h	häufig
sh	sehr häufig
?	unbekannt
lang Trend	langfristiger Bestandstrend
<<<	sehr starker Rückgang
<<	starker Rückgang
<	mäßiger Rückgang
=	gleich bleibend
>	deutliche Zunahme
(-)	Rückgang, Ausmaß unbekannt
?/*	Daten ungenügend/Neuansiedlung
kurz Trend	kurzfristiger Bestandstrend
↓↓↓	sehr starke Abnahme
↓↓	starke Abnahme
(↓)	mäßige Abnahme oder Ausmaß unbekannt
=	gleich bleibend
↑	deutliche Zunahme
?	Daten ungenügend
RF	Risikofaktoren
-	negativ wirksam
=	nicht vorhanden oder Daten ungenügend
RF (K)	Risikofaktoren (Kürzel)
A	Bindung an stärker abnehmende Arten, Lebensräume bzw. Wirtsarten
D	direkte Einwirkungen
F	Fragmentierung/Isolation
I	Indirekte Einwirkungen
N	nicht gesicherte Naturschutzmaßnahmen
R	Reproduktionsreduktion
W	Wiederbesiedlung

# Artenliste

HGef.	Hauptgefährdungen (Gefährdungsursachen-Komplexe nach GÜNTHER et al. (2005))
ART	art- und arealbezogene Spezifika, biologische Risikofaktoren
BAU	bauliche Maßnahmen und Rohstoffgewinnung
ENT	direkte Entnahme und Beseitigung (nicht jagdliche, nicht fischereiliche Nutzung)
FOW	Forstwirtschaft
LAW	Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, Imkerei
NAT	Naturschutzmaßnahmen
NPR	natürliche Prozesse und Ereignisse, Klimaeinflüsse
SCH	Schadstoff-, Nährstoff-, Licht- und Lärmeinflüsse
TRU	Nutzung von Truppenübungsplätzen
St.	Status
I	Indigene, Ureinheimische
A	Archäozoen, Altbürger
N	Neozoen, Neubürger
U	Unbeständige, Vermehrungsgäste
Y	Irrgäste, (Gefangenschafts-) Flüchtlinge
AR	Arealrand
N/O/S/W	Arealrand verläuft durch Sachsen, z. B. NW - nordwestlicher Arealrand
-e	Exklave, isolierter/isolierte Vorposten in Sachsen (Zusatz zur Himmelsrichtung)
( )	nahe Arealrand, disjunkte Verbreitung
Ökol.	Ökologie
L	Laubbäume
LH	Laubbäume, Hartholz

LW	Laubbäume, Weichholz
N	Nadelbäume
G	Gehölze: Laub- und Nadelbäume
K	Krautpflanzen
m	monophag
syn	synanthrop
Komm.	Artspezifischer Kommentar
Sammlungen	
MNG	Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz
MTD	Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden
t.	teste = bezeugt



#### Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Telefon: + 49 351 2612-0

Telefax: + 49 351 2610-1099

E-Mail: [lfulg@smul.sachsen.de](mailto:lfulg@smul.sachsen.de)

[www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

#### Redaktion:

Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege

Telefon: + 49 3731 294-2001

Telefax: + 49 3731 294-2099

E-Mail: [abt6.lfulg@smul.sachsen.de](mailto:abt6.lfulg@smul.sachsen.de)

#### Autor:

Prof. Dr. sc. nat. Dr. h. c. Bernhard Klausnitzer

Mitglied des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts

Lannerstraße 5, 01219 Dresden

#### Fotos:

Titelbild: Schöner Marienkäfer (*Sospita vigintiguttata*)

1) Fichten-Marienkäfer (*Adalia conglomerata*)

2) Teich-Marienkäfer (*Anisosticta novemdecimpunctata*)

3) Blattfloh-Marienkäfer (*Calvia quatuordecimguttata*)

4) Siebenpunkt Larve (*Coccinella septempunctata*)

5) Dreizehnpunktiger Flach-Marienkäfer (*Hippodamia tredecimpunctata*)

6) Wärmeliebender Marienkäfer (*Oenopia lyncea agnatha*)

7) Tannen-Zwergmarienkäfer (*Scymnus impexus*)

8) Bogen-Zwergmarienkäfer (*Clitostethus arcuatus*)

Bildautoren: I. Altmann (7), E. Wachmann (Titelbild 1-6, 8)

#### Gestaltung und Satz:

Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co KG

#### Druck:

Druckerei Thieme Meißen GmbH

#### Redaktionsschluss

05.05.2020

#### Auflage:

1.500 Exemplare

#### Papier:

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

#### Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: + 49 351 2103-671

Telefax: + 49 351 2103-681

E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)

[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

#### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

*Täglich für  
ein gutes Leben.*

[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)